

Geschäftsbericht 2015

ARBEITSMARKTSERVICE
BURGENLAND



„AMS. Vielseitig wie das Leben.“



Arbeitsmarktservice
Burgenland

VORWORT	<input type="checkbox"/>	3
WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT	<input type="checkbox"/>	4
Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung		5
Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Stellennachfrage		6
MANAGEMENT - KUNDINNENORIENTIERUNG - GENDER MAINSTREAMING	<input type="checkbox"/>	10
Arbeitsmarktpolitische Ziele		11
Balanced Scorecard (BSC)		13
Organisation und Qualitätsmanagement		13
Gender Mainstreaming (GM) im AMS Burgenland		15
Ams.help		16
ARBEITSKRÄFTE UNTERSTÜTZEN	<input type="checkbox"/>	17
Vermittlungskennzahlen		18
Aktivitäten für ausgewählte Personengruppen		18
Leistungen der Arbeitslosenversicherung		21
Service Line (SEL)		23
Regelmäßige Befragungen der arbeitssuchenden KundInnen im AMS – CMS		23
UNTERNEHMEN UNTERSTÜTZEN	<input type="checkbox"/>	24
Stellenvermittlung		25
Ausländerbeschäftigung		26
Förderungen für Unternehmen		27
Regelmäßige Befragungen der Unternehmen im AMS – CMS		29
ARBEITSMARKTFÖRDERUNG	<input type="checkbox"/>	30
Beschäftigung		31
Qualifizierung		32
Unterstützung		33
PERSONEN, INSTITUTIONEN UND ÖFFENTLICHKEIT INFORMIEREN	<input type="checkbox"/>	34
BerufsInfoZentren		35
INTERNE RESSOURCEN	<input type="checkbox"/>	36
Personal und Ausbildung		37
Finanzen		39
Organisation		40
TABELLEN	<input type="checkbox"/>	41

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:
 Arbeitsmarktservice Burgenland · Permyerstraße 10, 7000 Eisenstadt
 Telefon: +43 2682 692 · E-Mail: ams.burgenland@ams.at · www.ams.at/bgld
 Inhalt: Mag. Ewald Perner · Layout: RAUCHpower.com · Fotos: AMS/© Petra Spiola · IngImage



Mit einer Entspannung ist auch in den nächsten Jahren nicht zu rechnen

Am Arbeitsmarkt setzte sich 2015 der Trend der letzten drei Jahre fort: die Beschäftigung blieb - trotz mäßiger Konjunktur - aufgrund eines expansiven Arbeitskräfteangebots auf Wachstumskurs, gleichzeitig stieg auch die Arbeitslosigkeit. Das AMS Burgenland investierte im abgelaufenen Jahr über 38 Mio. Euro in Angebote der aktiven Arbeitsmarktpolitik – rund 10.300 Personen konnten davon profitieren. Zwar konnte das Burgenland eine bessere Entwicklung am Arbeitsmarkt als österreichweit aufweisen, aber 10.300 Arbeitslose bedeuten einen absoluten Negativrekord.

Trotz ungünstiger Rahmenbedingungen konnte das AMS Burgenland eine Reihe beachtlicher Erfolge erzielen: An arbeitslose BurgenländerInnen wurden an die 89.400 Vermittlungsvorschläge ausgegeben, ein Steigerung um 15%. Auch beim Schwerpunkt „passgenaue Vermittlung bereits in der Startphase der Betreuung“ wurde eine Ergebnisverbesserung erzielt. Besondere Aktivitäten für Wiedereinsteigerinnen und zum Thema Migration sollen hier nicht unerwähnt bleiben. **Die zufriedenen UnternehmenskundInnen im Bundesländervergleich kommen aus dem Burgenland.** Und das nicht ganz ohne Grund: beide Zielwerte „Stellenbesetzungen“ und „Akquisition von höherwertigen Stellen“ wurden erreicht, Personalvorauswahlen erwiesen sich als Prämiumprodukte, vor dem Hintergrund eines interessanten und lukrativen Förderangebotes wurden knapp 50% aller Förderanträge über das e-AMS-Konto eingebracht.

2015 kamen 10.600 Personen in eines der vier burgenländischen Berufsinformationszentren, um 10% mehr als 2014. Mit sehr guten Zufriedenheitswerten, wie eine Befragung ergab.

Auch in den nächsten Jahren ist mit keiner Erholung am Arbeitsmarkt zu rechnen. Für viele arbeitssuchende BurgenländerInnen bleibt die Arbeitsplatzkonkurrenz aufgrund des anhaltenden expansiven Arbeitskräfteangebots und der (nur leicht verbesserten) Konjunkturprognosen hoch. Trotz mehr zusätzlicher Jobs im Jahreschnitt werden auch wieder mehr Arbeitslose prognostiziert. Gerechnet wird mit einer Arbeitslosenquote von 9,5%. So gesehen stellen die arbeitsmarktpolitischen Ziele eine große Herausforderung für das AMS Burgenland dar.

Mit Unterstützung der PartnerInnen des AMS Burgenland und mit dem großen Engagement der MitarbeiterInnen des AMS Burgenland werden wir – wie schon in den vergangenen Jahren – die Entwicklung am burgenländischen Arbeitsmarkt zum größtmöglichen Wohl unserer KundInnen gestalten.



Helene Sengstbratl

Eisenstadt, im Mai 2016



WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung

Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Stellennachfrage

Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung

■ Anhaltendes Beschäftigungswachstum durch verstärktes Arbeitskräfteangebot

Am Arbeitsmarkt setzte sich 2015 der Trend der letzten drei Jahre fort: die Beschäftigung blieb - trotz mäßiger Konjunktur - aufgrund eines expansiven Arbeitskräfteangebots auf Wachstumskurs, gleichzeitig stieg auch die Arbeitslosigkeit. Das Burgenland wies eine bessere Entwicklung am Arbeitsmarkt auf als österreichweit: Die Beschäftigung nahm überdurchschnittlich zu und erreichte mit 99.800 wieder einen neuen Rekordwert. Die Arbeitslosigkeit erhöhte sich unterdurchschnittlich - 10.300 Arbeitslose, das sind um 1.800 mehr Arbeitslose als im Krisenjahr 2009, bedeuten ebenfalls einen Negativrekord. Das AMS Burgenland investierte im abgelaufenen Jahr 38,4 Mio. Euro in Angebote der aktiven Arbeitsmarktpolitik und leistete so einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren des Arbeitsmarktes. Trotz steigender Arbeitslosigkeit wurden 10 von 13 AMS-Geschäftszielen erreicht.

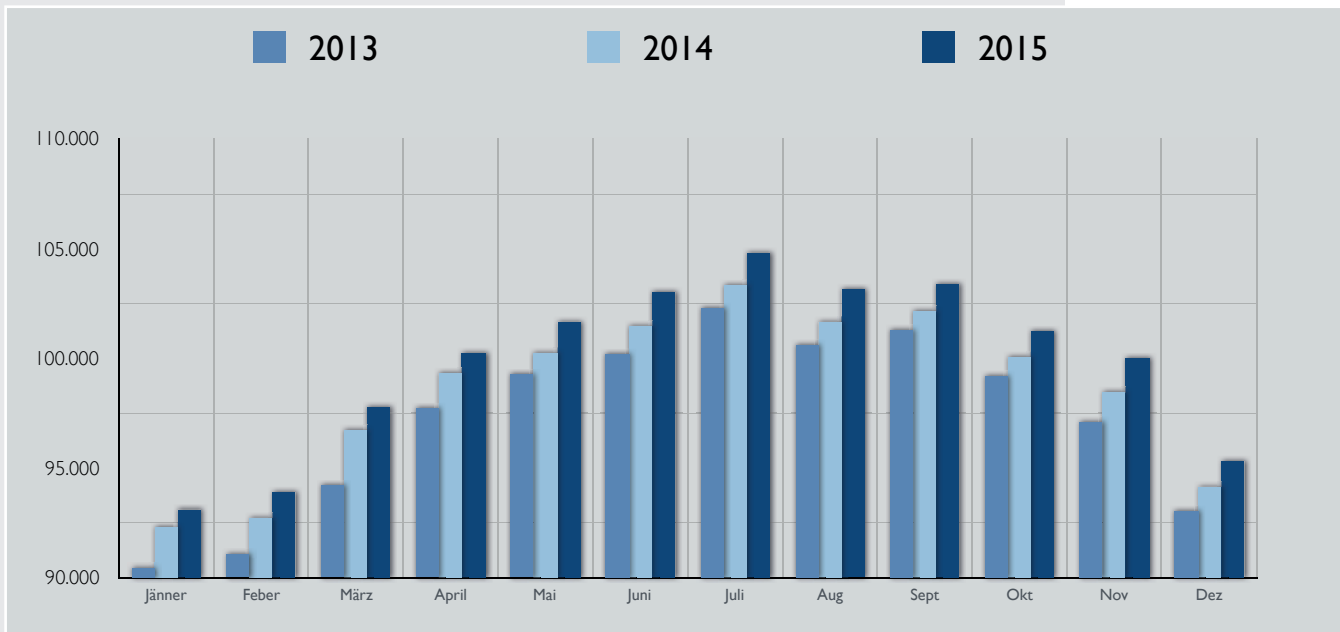
■ Arbeitskräfte aus neuen EU-Mitgliedsstaaten dominieren

Die Zahl der Beschäftigten erreichte 2015 im Bgld. mit rund 99.796 wieder einen neuen Rekordwert. Insgesamt war das ein Plus von 1.231 bzw. 1,2% (Österreich: +0,9%) ggü. 2014. Die Zunahme verteilte sich auf Frauen (+613) und Männer (+618) gleichermaßen. Die Beschäftigung im Burgenland stieg vor allem bei den Älteren (+1.250 bzw. +3,3%) und den AusländerInnen (+1.010 bzw. +4,2% auf insgesamt 22.047, das entspricht einem Anteil von 21%); aber auch bei den InländerInnen verzeichneten wir ein Beschäftigtenplus von 200. Einen besonderen Stellenwert haben im Burgenland Beschäftigte mit ungarischer Staatsbürgerschaft: rund 73% des Gesamtbeschäftigungswachstums entfielen auf ungarische StaatsbürgerInnen.

■ Die Dienstleistungsjobs führen zu neuem Beschäftigungsrekord

Das Beschäftigtenplus wurde primär vom Dienstleistungsbereich (+1.500) getragen. Deutliche Zuwächse waren in den Wirtschaftsklassen öffentliche Verwaltung/Sozialversicherung (+320), Beherbergung/Gastronomie (+270), Gesundheit/Sozialwesen (+260), Handel/Reparatur (+200) und Erziehung/Unterricht (+190). Im Bereich Herstellung von Waren hingegen ist die Beschäftigung deutlich gesunken (um über 400).



Unselbständig Beschäftigte im Burgenland 2013 bis 2015


Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Stellennachfrage

■ Ausweitung des Arbeitskräftepotenzials sorgt auch für deutliche Zunahme der Arbeitslosigkeit

Bedingt durch ein steigendes Arbeitskräftepotenzial, v.a. von ausländischen Arbeitskräften und von älteren ArbeitnehmerInnen, aber auch aufgrund von konjunkturellen Gründen, ist die Arbeitslosigkeit um 665 bzw. 6,9% auf durchschnittlich rund 10.300 gestiegen. Auffällig hohe Anstiege bei der Arbeitslosigkeit betrafen die Berufsbereiche Industrie/Gewerbe/Bau mit +184, Verwaltung/Büro mit +153, Handel/Verkehr mit +113 und Gesundheits-/Lehrberufe mit +73 Arbeitslosen.

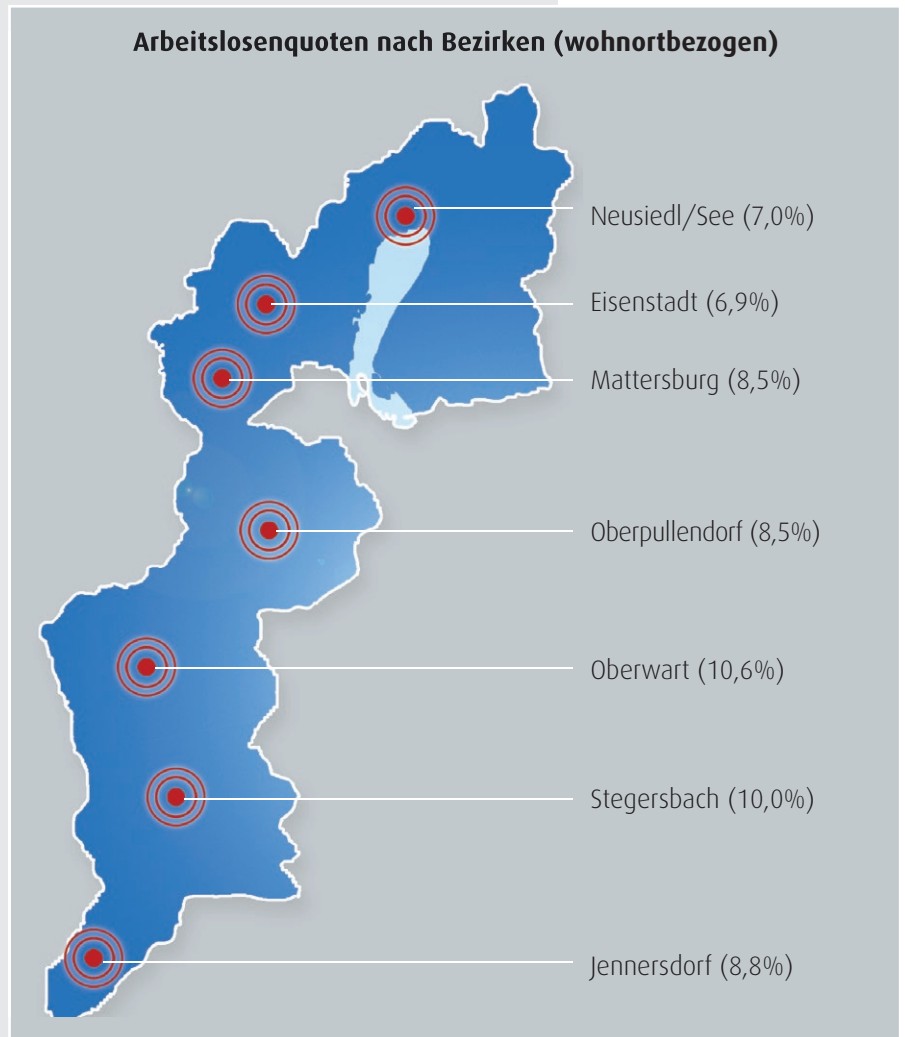
Nach Personengruppen waren AusländerInnen und Ältere ab 50 Jahren jeweils mit einem Plus von 11,4% überproportional betroffen. 2015 nahmen 15.700 Arbeitslose in durchschnittlich 99 Tagen (+11 Tage ggü. VJ) eine Beschäftigung auf. Möglich wurde diese rasche Vermittlung, weil es am burgenländischen Arbeitsmarkt auch eine hohe Dynamik gibt. Die durchschnittliche Dauer von Arbeitslosigkeit ist jedoch deutlich gestiegen. Die Zahl der Beschäftigungslosen, d.h. der Arbeitslosen plus der SchulungsteilnehmerInnen stieg um +300 bzw. +2,5%.

Personen ohne Beschäftigung im Burgenland · 2010 bis 2015

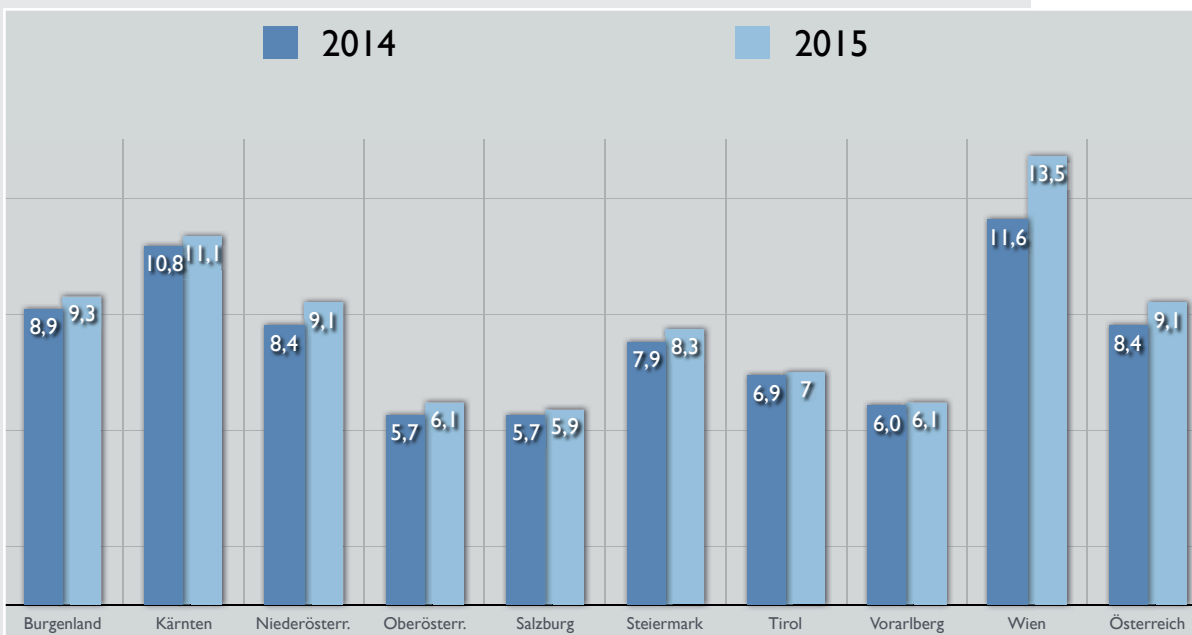
Bestand	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AL-arbeitslos	7.810	7.663	8.149	9.085	9.598	10.263
SC-Schulung	2.044	1.890	1.996	2.122	2.225	1.857
Personen ohne Beschäftigung (AL+SC)	9.853	9.553	10.145	11.207	11.823	12.120

Stark im Steigen begriffen ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen (1 Jahr und länger vorgemerkt), nämlich um 656 bzw. 135% auf 1.414. Im Burgenland betrug der Anteil dieser Personengruppe an der Insgesamt-Arbeitslosigkeit 11,1%.

Die regionale Entwicklung der Arbeitslosigkeit verlief unterschiedlich: unterdurchschnittlich gestiegen ist sie in den RGSen Stegersbach (+4,5%), Oberpullendorf (+3,2%), und Neusiedl/See (+5,6%); knapp über dem Landesschnitt lagen die Zuwächse in der RGSen Oberwart (+7,9%), Jennersdorf (+8,0%) und Eisenstadt (+8,1%); weit überdurchschnittlich verlief die Entwicklung in der RGS Mattersburg mit +11,4%.



Arbeitslosenquoten im Bundesländervergleich 2014 und 2015



Der Anteil der Arbeitslosen am gesamten Arbeitskräftepotenzial ist um 0,5 Prozentpunkte auf 9,3% gestiegen und lag damit um einen Prozentpunkt über dem Wert aus 2009 (8,3%). Geschlechtsspezifisch betrachtet war die Arbeitsmarktlage der Männer angespannter (ALQ: 9,9%) als jene der Frauen (ALQ: 8,7%). **Die österreichische Arbeitslosenquote betrug 9,1% (mit einem Plus von 0,8 Prozentpunkten).**

■ Jobangebot wieder im Steigen begriffen

Im Jahr 2015 waren beim AMS Burgenland rund 500 sofort verfügbare Stellen gemeldet, um 5% mehr als vor einem Jahr (Ö: +11,1%). Gemessen an der Zahl der Gesamtvorgemerkten kamen auf eine offene Stelle – rein rechnerisch – 20,4 Arbeitslose (Vorjahr: 20,0).

Das AMS Burgenland konnte im Berichtszeitraum auf ein um fast 400 höheres Jobangebot (insgesamt 9.200 Zugänge) wie im entsprechenden VJ-Zeitraum zurückgreifen, wobei die Schwerpunkte im Fremdenverkehr (1.672), im Handel (1.370), im Bereich Metall-Elektro (1.050) und bei den Hilfsberufen (940) lagen.

Gleichzeitig konnten fast 7.800 Stellenofferte mit einer Besetzung bei einer durchschnittlichen Laufzeit von 21 Tagen (+2 ggü. 2014) abgebucht werden.

Dynamik an offenen Stellen nach Ausbildung 2015

2015	Zugang	VJ-Veränd. Zugang absolut	VJ-Veränd. Zugang in %	Abgang	VJ-Veränd. Abgang absolut	VJ-Veränd. Abgang in %
Keine abgeschlossene Schule	33	6	22,2 %	33	6	22,2 %
Pflichtschule	3.253	106	3,4 %	3.175	-3	-0,1 %
Lehre	4.657	274	6,3 %	4.582	67	1,5 %
Teilintegrative Lehrausbildung	0	0	0	0	0	0
(Lehre und) Meisterprüfung	10	-3	-23,1 %	7	-7	-50,0 %
Mittl. techn. gew. Schule	30	-1	-3,2 %	27	-5	-15,6 %
Mittlere kaufmännische Schule	85	9	11,8 %	86	14	19,4 %
Sonstige mittlere Schule	222	17	8,3 %	225	-20	-8,2 %
Allgemeinb. höhere Schule	2	2	-	1	0	0,0 %
Höhere tech. gewerbl. Schule	247	11	4,7 %	235	-1	-0,4 %
Höhere kaufmännische Schule	141	24	20,5 %	147	33	28,9 %
Sonstige höhere Schule	249	-138	-35,7 %	249	-140	-36,0 %
Akademie (Pädak u.ä.)	69	33	-91,7 %	39	-7	-15,2 %
Fachhochschule Bakkalaure	1	-3	-0,7 %	1	-3	-0,7 %
Fachhochschule	48	8	20,0 %	51	14	37,8 %
Bakkalaureatstudium	0	-3	-1,0 %	0	-3	-1,0 %
Universität	195	52	36,4 %	196	64	48,5 %
Ausbildung ungeklärt	1	1	0	0	0	0
Gesamtsumme	9.243	395	4,5 %	9.054	9	0,1 %



■ Nach wie vor großes Interesse an einem Ausbildungsplatz

Im Jahresschnitt standen den 57 offenen Lehrstellen (+2 im VJ-Vergleich) dreimal so viele Lehrstellensuchende (169; -5 im VJ-Vergleich) gegenüber. An Maßnahmen des Berufsausbildungsgesetzes nahmen rund 800 TeilnehmerInnen im Ausbildungsjahr 2014/2015 teil. Ohne diese Schulungsmaßnahmen wäre das Lehrstellendefizit wesentlich stärker ausgefallen.

Das Gros der gemeldeten Lehrstellen betrifft den Fremdenverkehr (23) und die Handels-/Verkehrsberufe (11). Die meisten Jugendlichen streben eine Ausbildung in der Metall-Elektro-Branche (36), im Handel/Verkehr (37) und im Büro (21) an.

Im Laufe des Berichtsjahres ließen sich insgesamt 1.642 Jugendliche beim AMS Burgenland als lehrstellensuchend vormerken. Die Zahl der im selben Zeitraum gemeldeten offenen Lehrstellen lag bei 787 – davon konnten 665 besetzt werden.

■ 2016 wird Arbeitslosigkeit als auch Beschäftigung weiter steigen

Für 2016 rechnet das AMS (Synthesis) für Österreich mit einer Beschleunigung des Wirtschaftswachstums auf 1,1%. Auch im Burgenland sollte sich die Konjunkturlage leicht verbessern, sodass die Zahl der Beschäftigten wieder steigen wird (+1.100). Allerdings reicht das Wirtschaftswachstum nicht aus, um die Zahl der Arbeitslosen zu reduzieren. Die anhaltend kräftige Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes (+1.400) führt zu einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit und die Arbeitslosenquote dürfte sich auf 9,5% erhöhen.

	2012	2013	2014	2015)	2016*)
Beschäftigte	96.455	97.211	98.565	99.796	100.900
Arbeitslose	8.149	9.085	9.598	10.263	10.600
Arbeitslosenquote	7,8%	8,5%	8,9%	9,3%	9,5%

*) Schätzungen



MANAGEMENT KUNDINNENORIENTIERUNG GENDER MAINSTREAMING

Arbeitsmarktpolitische Ziele
Balanced Scorecard (BSC)
Organisation und Qualitätsmanagement
Gender Mainstreaming (GM) im AMS Burgenland
Ams.help

Arbeitsmarktpolitische Ziele

■ AMS Burgenland erreicht 10 von 13 der arbeitsmarktpolitischen Zielwerte

Vor dem Hintergrund der prognostizierten Verschlechterung am Arbeitsmarkt setzte das AMS Österreich im Jahr 2015 bei den arbeitsmarktpolitischen Zielen auf Kontinuität. Es gab gegenüber dem Jahr 2014 nur wenig Veränderungen: Bei den Höherqualifizierungs-Zielen für Frauen und Personen mit Migrationshintergrund wurden anstatt der Teilnahmen und der Arbeitsaufnahmeraten die absolute Zahl der Arbeitsaufnahmen nach Abschluss der Qualifizierungen gezählt. Wie schon in den Vorjahren gehen die arbeitsmarktpolitischen Ziele von keiner Prioritätenreihung aus, sondern sind als gleichgewichtig zu beurteilen.

Fast 100.000 Beschäftigte im Jahresschnitt bedeuteten einen neuen Beschäftigungsrekord für das Burgenland. Gleichzeitig stieg aber auch die Zahl der Arbeitslosen über die 10.000-er Marke. Das Förderbudget lag um € 3,4 Mio. unter dem des Jahres 2014. Trotz erschwelter Rahmenbedingungen gelang es dem AMS Burgenland, 10 von 13 arbeitsmarktpolitischen Zielwerten zu erreichen.



ZIELE	INDIKATOREN	Zielwert	Ergebnisse
Wir setzen frühzeitig Angebote, um der Verfestigung von Arbeitslosigkeit und dem dauerhaften Ausschluss aus dem Erwerbsleben entgegen zu wirken	Arbeitsaufnahmen von Älteren (45 Jahre) innerhalb von 6 Monaten	w: min. 1.477 m: min. 3.267	1.434 3.151
	Übertritte Jugendlicher (unter 25 Jahre) über 6 Monate	w: max. 104 m: max. 122	58 64
	Nachhaltige Arbeitsaufnahmen von arbeitsmarktfernen Personen (AMFP)	w: min. 632 m: min. 841	833 955
	Zugang von Wiedereinsteigerinnen in Qualifizierung und/oder Arbeitsaufnahme	min. 1.765	1.888
Wir stellen die Effektivität von Schulungen sicher	Arbeitsaufnahmerate innerhalb von drei Monaten von geschulten Personen (ohne Arbeitsaufnahme beim selbigen Dienstgeber)	w: min. 38,0% m: min. 39,6%	42,3% 42,4%
Wir verbessern die Arbeitsmarktchancen durch Höherqualifizierung (Lehrabschluss und höherwertige Ausbildungen)	Arbeitsaufnahmen von Frauen nach Höherqualifizierungen innerhalb von 3 Monaten	min. 55	56
	Arbeitsaufnahmen von Personen mit Migrationshintergrund nach beendeter Qualifizierung innerhalb von 3 Monaten	min. 36	22
Wir sichern die Einschaltung am Stellenmarkt	Stellenbesetzungen (inklusive Lehrstellen)	min. 7.622	7.713
	Stellenakquisition „Lehrabschluss und höher“	min. 4.584	4.702

■ Weiterhin steigende Beschäftigungs- und Arbeitslosenzahlen bilden den Hintergrund für die neuen arbeitsmarktpolitische Herausforderungen 2016

Über 100.000 Beschäftigte, über 10.000 Arbeitslose und eine Arbeitslosenquote unter 10% bilden den Rahmen für die arbeitsmarktpolitischen Ziele und das Arbeitsprogramm 2016. Bei den arbeitsmarktpolitischen Indikatoren gibt es stärkere Veränderungen:

- Bei den Arbeitsaufnahmen von Älteren gibt es keine Einschränkung der AL-Dauer.
- Personen unter 45 Jahren mit einer Netto AL-Dauer im Geschäftsfall von mindestens 12 Monaten lösen die arbeitsmarktfernen Personen ab.
- 50% Fördermittel für Frauen und die Förderquote von MigrantInnen sind neue Indikatoren.
- Die Zahl der Stellenaufträge mit einem monatlichen Bruttoverdienst über € 1.900 lösen die Stellenakquisition „Lehrabschluss und höher“ ab.



Treffsichere
Qualifizierungsprogramme

1) Wir setzen frühzeitige Angebote, um der Verfestigung von Arbeitslosigkeit bzw. dem dauerhaften Ausschluss aus dem Erwerbsleben entgegen zu wirken

- Mindestens 2.155 weibliche und 4.078 männliche (ab 45 Jahren) ältere Arbeitslose sollen eine Beschäftigung aufnehmen.
- Maximal 108 weibliche und 104 männliche jugendliche Arbeitslose sollen in Langzeitarbeitslosigkeit (> 6 Monate) übertreten.
- Mindestens 247 Frauen und 190 Männer mit einer Netto-Arbeitslosen Dauer von zumindest 12 Monaten sollen eine nachhaltige Beschäftigung (> 2 Monate) aufnehmen.

2) Wir stellen die Effektivität von Schulungen sicher

- Mindestens 41,7% der weiblichen Schulungsteilnehmerinnen und mindestens 38,8% der männlichen Schulungsteilnehmer sollen innerhalb von 3 Monaten nach Schulungsende eine Beschäftigung aufnehmen (ohne Arbeitsaufnahmen beim selben Dienstgeber).

3) Wir verbessern die Arbeitsmarktchancen für Frauen und Personen mit Migrationshintergrund durch adäquate Förderangebote

- Mindestens 52,6% der Fördermittel sollen für Frauen eingesetzt werden.
- Mindestens 23,1% der geförderten Frauen und 21,2% der geförderten Männer sollen Migrationshintergrund haben.

4) Wir sichern die Einschaltung des AMS am Stellenmarkt

- Mindestens 7.954 der dem AMS gemeldeten offenen Stellen (inkl. Lehrstellen) sollen besetzt werden.
- Mindestens 1.375 der dem AMS gemeldeten Stellenaufträge sollen einen monatlichen Bruttoverdienst von über € 1.900,- aufweisen

BALANCED SCORECARD (BSC)

■ AMS Burgenland im Mittelfeld der Landesorganisationen

Die Balanced Scorecard (BSC) umfasst als zentrales Steuerungsinstrument des AMS die Bereiche der arbeitsmarktpolitischen Ziele, der KundInnenzufriedenheit und der MitarbeiterInnenzufriedenheit sowie weitere bedeutsame Aspekte (z. B. den Förderbereich, Vermittlungskennzahlen, Einschaltgrad offene Stellen) des AMS. Damit ermöglicht sie eine Beurteilung der Gesamtperformance auf RGS-Ebene, auf Landesebene und auf Bundesebene und erleichtert die eigenständige Analyse von Stärken und Schwächen im Rahmen der Selbststeuerung von Organisationseinheiten. Von den insgesamt 33 Indikatoren befanden sich 2015 im AMS Burgenland 16 Indikatoren im grünen Bereich (über 75% Performance) und nur 2 im roten Bereich (unter 45%), bei den restlichen Indikatoren lag die Ausschöpfung dazwischen. Damit konnte sich das AMS Burgenland vom 7. auf den 5. Platz im Ranking der Landesorganisationen verbessern.

Beste burgenländische RGS und im bundesweiten RGS-Ranking an 11. Stelle mit einer Ausschöpfung von 80,8% des Punktemaximums ist die RGS Neusiedl/See; auch die RGS Jennersdorf (75,3%) liegt im oberen Drittel der RGSen. Stegersbach, Eisenstadt, Oberwart und Oberpullendorf platzieren sich im Mittelfeld; Mattersburg belegt mit 54,1% den fünftletzten Platz.



ORGANISATION UND QUALITÄTSMANAGEMENT

■ Projekte

Ein zentrales Thema blieb 2015 das Spontankundenmanagement und die Optimierung der organisatorischen Aufstellung in den Regionalen Geschäftsstellen. Da in den letzten Jahren die Arbeitslosigkeit gestiegen ist, die Anzahl der MitarbeiterInnen jedoch nicht, haben sich mehrere Projekte mit der optimalen KundInnensteuerung befasst. Die RGS Jennersdorf und Stegersbach haben an diesen Themen gearbeitet.

Unter dem Titel „AMS Burgenland 2020 – Zukunft gestalten“ starteten wir einen Strategieprozess. In einer Zeit mit gedeckelten Ressourcen und steigender Arbeitslosigkeit war es für die Führungskräfte des AMS Burgenland wichtig, attraktive Zukunftsbilder zu entwerfen.

Die RGS Oberpullendorf hat ein KAIZEN-Projekt abgeschlossen. Denn auch Ordnung schafft freie Ressourcen. Organisationsberater sagen uns, dass wir 1/5 unserer Arbeitszeit produktiver nutzen können, wenn Arbeitsunterlagen leicht auffindbar sind, sowohl in Papierform als auch in der Computerablage. Im gesamten Burgenland fand im Sommer ein Inventurtag statt. Ein Impuls für MitarbeiterInnen auszusortieren und Ordnung zu schaffen.

Betriebliche soziale Netzwerke wurden mit der IBM Software Connections im Jahr 2015 pilotiert. Das Burgenland hat an diesem AMS Piloten teilgenommen. Ziel war es, Connections zu testen und den Rollout vorzubereiten. Zwei große Projekte wurden im Personalbereich gestartet. Das AMS Burgenland hat beim BM für Soziales die Zertifizierung als NESTOR gold Betrieb beantragt. Das Gütesiegel zeichnet Betriebe aus, die sich konsequent damit befassen, altersgerechten Arbeitsbedingungen zu schaffen. Im zweiten Projekt der Personalabteilung haben wir uns mit lebensphasenorientierten und altersgerechten Berufsverläufen im AMS befasst. Dieses Projekt war ein Kooperationsprojekt mit der Landesorganisation Niederösterreich.



GENDER MAINSTREAMING (GM) IM AMS BURGENLAND

■ Die Qualifizierung von Frauen für Zukunftsbereiche und die Unterstützung des Wiedereinstiegs bilden die beiden Schwerpunkte

Die Verpflichtung, Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt zu fördern, ist in sämtlichen maßgeblichen Arbeitsgrundlagen des AMS festgeschrieben und im längerfristigen Plan und dem jährlichen Arbeitsprogramm verankert. Ziele sind die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung und der Beschäftigung von Frauen, gekoppelt an die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Weiters fördert das AMS den Zugang von Frauen zu allen Berufen, und leistet dadurch einen Beitrag zur Verringerung des Einkommensunterschiedes. Konkret setzt das AMS Burgenland an drei Schwerpunkten an: Qualifizierungsprogramme helfen, die Einkommensschere zu schließen. Die Unterstützung von Wiedereinsteigerinnen erhöht die Erwerbsbeteiligung der Frauen und mit Mädchen wird an einer gut überlegten Berufs- und Ausbildungswahl gearbeitet.

Der Anteil geringqualifizierter Frauen an den AMS-Kundinnen ist hoch. Von den 4.457 Frauen, die 2015 durchschnittlich arbeitslos vorgemerkt waren, hatten rund 44% (absolut: 1.940) Pflichtschulabschluss bzw. keine abgeschlossene Schulausbildung. Im Durchschnitt waren Frauen 129 Tage arbeitslos vorgemerkt, Frauen mit Pflichtschulabschluss um 13 Tage länger. Das AMS fördert ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die eine Höherqualifizierung zum Ziel haben und dadurch die Basis für ein höheres Einkommen bilden. So bietet etwa das Sonderprogramm „FIT – Frauen in Handwerk und Technik“ die Chance auf eine fundierte Ausbildung. Im Rahmen des Programms können Frauen Ausbildungen in nichttraditionellen Berufen absolvieren oder Abschlüsse berufsbildender mittlerer und höherer Schulen nachholen. Von jenen Frauen, die eine Qualifizierung erfolgreich beendet haben, haben 41 % innerhalb von 3 Monaten eine Arbeit aufgenommen.

Das Förderbudget des AMS Burgenland hat 2015 rund 38,4 Mio. Euro betragen. Im Sinne von Gender Budgeting wurden etwa 49% davon in die Förderung von Frauen investiert. Zur Qualitätssicherung wurde 2015 in allen burgenländischen AMS-Geschäftsstellen ein Gender Mainstreaming Assessment abgehalten. Jede Geschäftsstelle hat Verbesserungspotenziale geortet und daraus Angebote und Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt abgeleitet, die im Jahr 2016 umgesetzt werden.

■ Frauenförderung für Mitarbeiterinnen des AMS Burgenland

Der Frauenanteil aller Beschäftigten im AMS Burgenland lag 2015 bei 63,2%; bei den Vollzeitbeschäftigten betrug der Anteil 50,4%, bei den Teilzeitbeschäftigten 88,7%.

40% der Führungspositionen entfielen 2015 auf Frauen, gegenüber dem Jahr 2014 ergaben sich dabei keine Änderung. An der GSA waren 5 Frauen und 2 Männer als zertifizierte TrainerInnen in der internen Grundausbildung im Einsatz. Von 10 Projekten wurden 8 von Frauen geführt.



AMS.HELP

■ Zahl der KundInnenreaktionen auf rund 350 gestiegen

Im Jahr 2005 hat das AMS Burgenland das Beschwerdemangement (ams.help) implementiert. Seither stellt das ams.help für den Umgang mit KundInnenreaktionen außerhalb der üblichen KundInnenkontakte ein zentrales Instrument im KundInnendienstprozess dar. Zwei Zielsetzungen stehen dabei im Vordergrund: zum einen die Erhöhung der Zufriedenheit der KundInnen, zum anderen das Image in der Öffentlichkeit zu heben..

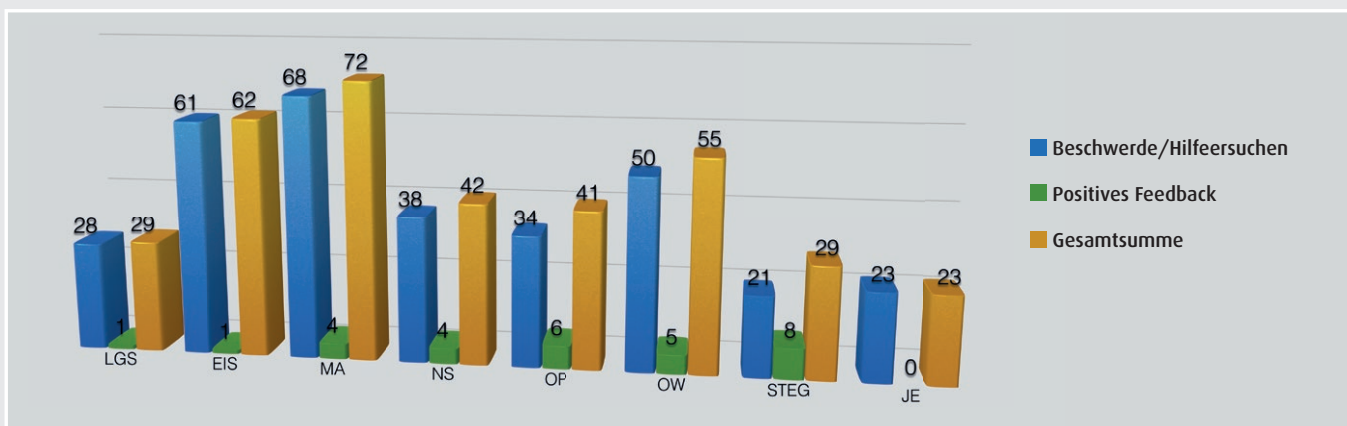
Um Schwachstellen und Potenziale zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen reagieren zu können, sind Reaktionen von KundInnen wie Beschwerden, Anregungen, Interventionen und Hilfeersuchen ein wichtiges Hilfsmittel. Allen Führungskräften und MitarbeiterInnen ist es ein Anliegen, in ihrem Bereich auf solche KundInnenreaktionen eingehen zu können.



KundInnenreaktionen im Zeitvergleich

2015 nahmen in insgesamt 349 Fällen KundInnen zu Dienstleistungen des AMS Burgenland Stellung – die Zahl der Kontaktnahmen ist somit im Vorjahresvergleich gestiegen (Österreich: von 10.600 auf 9.900 gesunken). Die durchschnittliche Erledigungsdauer lag bei 2,9 Tagen. Rund 65% der Beschwerden und Hilfeersuchen im Rahmen des ams.help konnten im Sinne der KundInnen ganz oder teilweise positiv erledigt werden.

Art der KundInnenreaktionen nach regionalen Geschäftsstellen



*) Erklärung: eine Kundenreaktion (insgesamt 324) kann mehrere inhaltliche Ausprägungen haben

**) Rundungsdifferenzen



ARBEITSKRÄFTE UNTERSTÜTZEN

Vermittlungskennzahlen

Aktivitäten für ausgewählte Personengruppen

Leistungen der Arbeitslosenversicherung

Service Line (SEL)

Regelmäßige Befragungen der arbeitssuchenden KundInnen im AMS – CMS

Vermittlungskennzahlen

■ Vermittlung forciert

Die BeraterInnen des AMS Burgenland konnten im Jahr 2015 auf ein Stellenangebot zurückgreifen, welches um fast 400 höher war als im Jahr 2014 (insgesamt 9.200 Zugänge offener Stellen). Durchschnittlich waren im Jahr 2015 im Bundesland ca. 500 offene Stellen verfügbar. Das Verhältnis zwischen den insgesamt vorgemerkten Personen und den offenen Stellen hat sich weiter erhöht. Kamen im Jahr 2014 auf eine offene Stelle – rein rechnerisch – 20,0 arbeitslose Personen, so hat dieses Verhältnis im Berichtsjahr 20,4 betragen.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 an arbeitslose BurgenländerInnen 89.435 Vermittlungsvorschläge ausgegeben. Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr von 15%. Das AMS Burgenland hat im Jahr 2015 den Schwerpunkt auf die passgenaue Vermittlung bereits in der Startphase der Betreuung gelegt. Auch hier konnten die Ergebnisse wesentlich verbessert werden. An die 6.600 Personen ohne Einstellzusage konnte innerhalb von 30 Tagen nach Zugang in die Arbeitslosigkeit zumindest ein Vermittlungsvorschlag ausgegeben werden. Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr von rund 6%.

Aktiväten für ausgewählte Personengruppen

■ Wiedereinstieg unterstützen

2015 waren durchschnittlich 4.457 Frauen arbeitslos vorgemerkt, 789 von ihnen waren Wiedereinsteigerinnen. Das entspricht einem Anteil von 17,7%. Mit einer Verweildauer von 147 Tagen hat ihre Arbeitslosigkeit um 22 Tage länger gedauert als jene von Frauen ohne Wiedereinstiegsproblematik. Bei den Männern lag der Anteil der Wiedereinsteiger mit 70 von 5.806 durchschnittlich arbeitslos Vorgemerkten bei 1,2%.

Damit der Wiedereinstieg erfolgreich verläuft, bietet das AMS Burgenland ein breites Spektrum an Unterstützungsmöglichkeiten, das von der unverbindlichen Information über die Beratung durch eigens geschulte Wiedereinstiegsexpertinnen, bis hin zu Förderung und Vermittlung reicht.

Von den ca. 32.000 Förderfällen, die 2015 vom AMS Burgenland erledigt wurden, sind ca. 15% auf Mütter und Väter entfallen, die nach der Kinderbetreuungsphase den Schritt zurück ins Berufsleben gesetzt haben. Ihr Anteil an geförderten Beschäftigungsangeboten betrug 22,6%, jener an Qualifizierungsangeboten 27,1% und der Anteil an den Unterstützungsangeboten 19,2%. Insgesamt kamen 18.110 Förderfälle Frauen zugute.

■ **Service Psychologie: bewährte Unterstützung bei der KundInnenbetreuung**

Auch im AMS ist ein Ansteigen der psychischen Belastungen und Krankheiten bei unseren KundInnen feststellbar: hier kommen die Dienstleistungsangebote des psychologischen Dienstes weiterhin zum bewährten Einsatz.

Der Psychologische Dienst unterstützt mittels seiner Service- und Expertenfunktion vor Ort die BeraterInnen bei der Betreuung unserer KundInnen sowie auch die Zielerreichung durch Anwendung psychodiagnostischer und arbeits- und berufspsychologischer Fachkompetenzen.

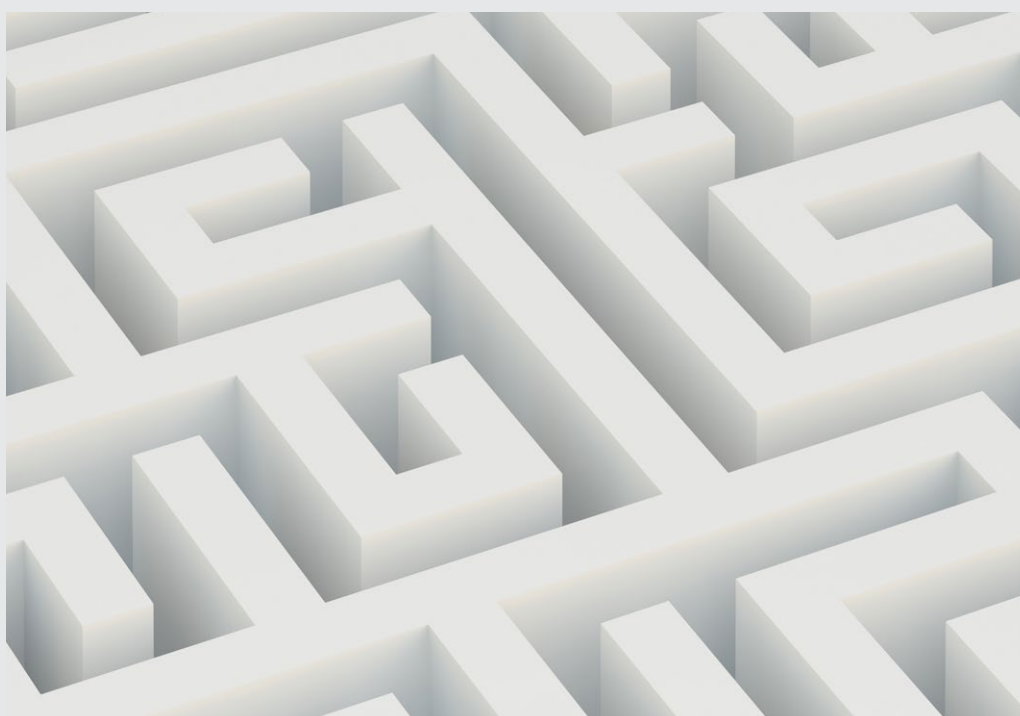
Zu den wichtigsten psychologischen Dienstleistungen im Jahr 2015 zählten:

Ressourcendiagnostik mit Berufspotentialanalyse und Teamberatung von 520 KundInnen zwecks Aufbau bzw. Wiederherstellung der Vermittlungsfähigkeit sowie Testungen speziell für Jugendliche im Rahmen des Projekts „Berufswahldiagnostik und Laufbahnberatung“

Selektionsdiagnostik für FacharbeiterInnen-Intensivausbildungen mit insgesamt 343 Begutachtungen für wirtschaftliche, technische und Pflegehilfeausbildungen

Teamberatungen vor Ort werden bei allen IntensivkundInnen angewandt und entsprechen in hohem Ausmaß den AMS-Zielen von KundInnennähe und Serviceorientierung und sichern eine kontinuierliche und bestens bewährte psychodiagnostische und psychosoziale Geschäftsstellenbetreuung.

Die Angebote und Dienstleistungen der Ressourcen- und Selektionsdiagnostik wurden für alle Regionalen Geschäftsstellen mit Ausnahme der Geschäftsstelle Eisenstadt von extern zugekauften PsychologInnen durchgeführt.



Hilfe zur Selbsthilfe – den richtigen Weg finden!

■ Migration im Burgenland

Im Jahr 2015 lebten im Burgenland 291.023 Personen. Davon waren lt. Statistik Austria 20.968 Personen (7,3%) ausländische Staatsangehörige. In den regionalen Geschäftsstellen des AMS Burgenland wurden Kunden und Kundinnen aus 47 unterschiedlichen Nationen betreut.

Die ausländischen Arbeitskräfte bzw. MigrantInnen waren überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen. Durchschnittlich 2.758 Personen (20,54%) mit Migrationshintergrund waren 2015 im AMS Burgenland arbeitslos vorgemerkt.

Aufgrund der Aktualität des Themas wurde im Herbst 2015 im Rahmen des Projektes „Filmrolle“ im AMS Burgenland eine Weiterbildungsveranstaltung für die Beraterinnen und Berater zum Thema Migration durchgeführt. Dipl. Soz. Kenan Dogun Güngör klärte über die Migrationsgeschichte Österreichs auf und gab Empfehlungen für die Beratung und Betreuung von arbeitslos vorgemerkten Personen mit ausländischen Wurzeln. Ziel der Veranstaltung war eine Sensibilisierung und Stärkung der Beraterinnen und Berater im Umgang mit Personen ausländischer Herkunft.

Der Schwerpunkt lag auch auf der Integration von Asylberechtigten am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft, da aufgrund der aktuellen Lage im Nahen und Mittleren Osten laut UNHCR 2015 knapp eine Mio. Menschen nach Europa flüchteten. Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan, mit ihren BetreuerInnen aus dem oberösterreichischen Großraming waren eingeladen und erzählten ihre Lebensgeschichten und Fluchtgründe. Am Beispiel von „Großraming“ wurde aufgezeigt, wie ein kleines Dorf lernte, mit den Flüchtlingen umzugehen. Kommunikation mit Geflüchteten muss individuell sein und auf Augenhöhe stattfinden. Integration braucht Zeit und vor allem die Offenheit der österreichischen Gesellschaft.



Leistungen der Arbeitslosenversicherung

Erledigte Leistungsanträge 2015

Leistungsart	2012	2013	2014	2015
Altersteilzeitgeld	139	161	123	201
Arbeitslosengeld	18.250	18.728	18.346	18.877
Notstandshilfe	6.577	7.575	8.149	8.634
Pensionsvorschuss	968	456	60	16
Übergangsgeld	27	22	27	14
Weiterbildungsgeld	263	233	249	202
Gesamtsumme	26.224	27.175	26.954	27.944

Bescheiderteilungen 2015

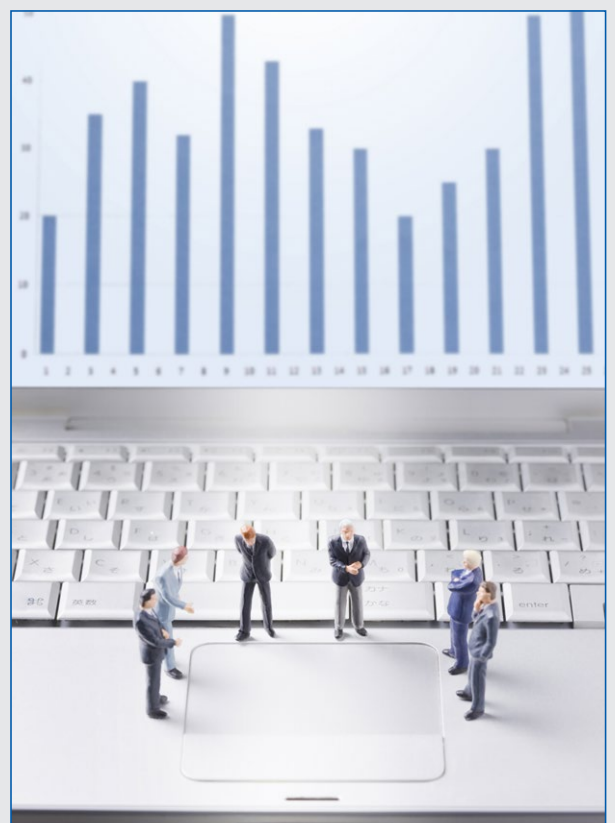
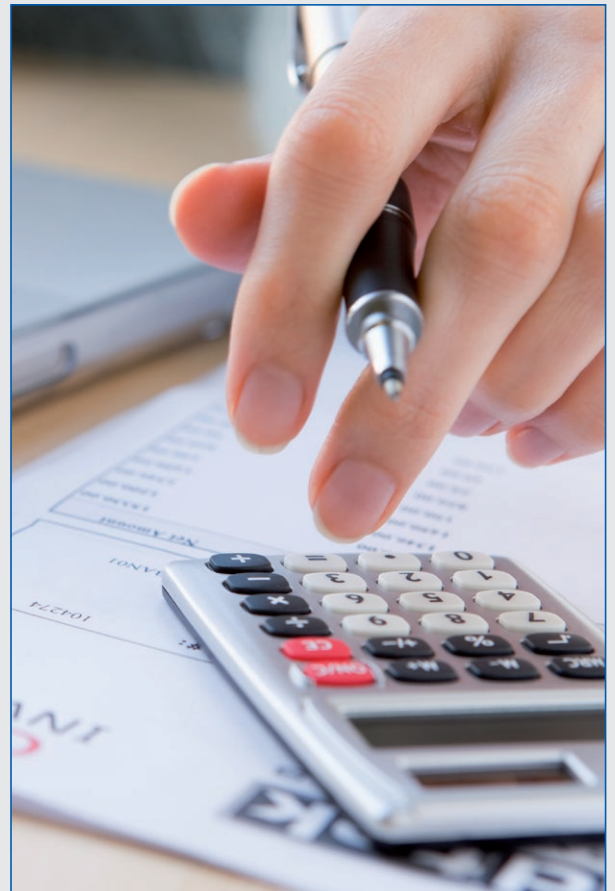
Anzahl Bescheide	2012	2013	2014	2015
Ablehnung	1.716	1.664	2.080	2.193
Einstellung	203	218	151	156
Ruhen	3.506	3.378	3.584	3.518
Sanktion	2.856	2.841	2.673	2.361
Sonstige	520	491	516	518
Widerruf/Rückford.	1.473	1.492	1.648	1.725
Gesamtsumme	10.274	10.084	10.652	10.471

Sanktionen 2015

Bescheidart	2012	2013	2014	2015
§ 9 Sanktionen	0	3	6	7
§ 10 Sanktionen	556	535	445	476
§ 11 Sanktionen	582	647	559	588
§ 49 Sanktionen	1.718	1.656	1.663	1.290
Gesamtsumme	2.856	2.841	2.673	2.361

Beschwerdevorentscheidungen 2015

Berufungsgegenstand	Gesamt
Antragsabweisung	62
Leistungseinstellung	6
Ruhen der Leistung	2
Sanktionen	78
Widerruf – Rückforderung	38
Sonstige	41
Summe	227



■ **Beschwerdevorverfahren 2015**

Seit 1.1.2014 ist das Rechtsmittelverfahren im Bereich der Arbeitslosenversicherung neu geordnet. Gegen Bescheide der Regionalen Geschäftsstellen kann Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht in Wien erhoben werden. Das AMS kann jedoch nach Einlangen der Beschwerde binnen 10 Wochen im Rahmen eines Beschwerdeverfahrens die Entscheidung der Regionalen Geschäftsstelle beheben, abändern, oder hinsichtlich der Begründung ergänzen.

Im Zuständigkeitsbereich des AMS Burgenland wurden im Berichtsjahr 227 Beschwerdeverfahren durchgeführt (2014: 179). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Steigerung bei den Verfahren wegen Antragsablehnungen (z.B. wegen Grenzgängerschaft) und im Bereich der Sanktionen (z.B. Nichtannahme einer zumutbaren Beschäftigung) zurückzuführen. Durch den verstärkten Zugang von Beschwerden ist die durchschnittliche Erledigungsdauer auf 53,9 Tage angestiegen (2014: 34,7 Tage).

Im Beschwerdeverfahren wurden rd. zwei Drittel der Erstentscheidungen vollinhaltlich bestätigt. In einem Drittel der Verfahren erfolgte eine (teilweise) Behebung oder Abänderungen der Entscheidung der Regionalen Geschäftsstelle. In den überwiegenden Fällen war für die Bescheidbehebung das Auftreten neuer Tatsachen (z.B. andere Vorfrageentscheidung durch das Finanzamt oder die Gebietskrankenkasse) ursächlich.

Das Bundesverwaltungsgericht hat dem AMS Burgenland im Jahr 2015 sechsundzwanzig Entscheidungen in Beschwerdeverfahren im Bereich der Arbeitslosenversicherung zugestellt. In 18 Fällen wurde die Entscheidung des AMS vollinhaltlich bestätigt. In 5 Fällen erfolgte die Aufhebung und Zurückverweisung zur neuerlichen Entscheidung nach Verfahrensergänzung. Zwei Bescheide wurden vom Bundesverwaltungsgericht wegen Auftretens neuer Tatsachen behoben. In einem Verfahren wurde die Entscheidung der Regionalen Geschäftsstelle wegen rechtlicher Fehlbeurteilung behoben.



ServiceLine (SEL) Burgenland

Die ServiceLine Burgenland (SEL) beantwortete im Jahr 2015 ein Callvolumen von 126.164 Anrufen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang von 3,3%. Zwei wichtige SEL-Kennziffern sind der Servicelevel und die Enderledigung. Der Servicelevel drückt das Verhältnis der beantworteten zu den eingehenden Anrufen innerhalb einer definierten Annahmezeit aus. Im Jahr 2015 konnten im Durchschnitt 62,1% der AnruferInnen innerhalb von 30 Sekunden serviert werden (Zielwert: 70%). Als enderledigt gelten alle Anfragen, die in der SEL vollständig bearbeitet und nicht mehr an die Geschäftsstellen weiterverbunden werden. Im Jahr 2015 wurden 84,7% aller Anrufe in der SEL enderledigt.

Im Rahmen der KundInnenbefragungen „Client Monitoring System (CMS)“ wurde auch die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der SEL erhoben. Bei der „Gesamtzufriedenheit“ belegte die SEL Burgenland österreichweit den 4. Platz.

Regelmäßige Befragungen der arbeitssuchenden KundInnen im AMS – CMS

Ein externes Unternehmen erhebt pro Quartal die KundInnenzufriedenheit. Dabei werden österreichweit fast 20.000 KundInnen telefonisch befragt. Pro regionaler Geschäftsstelle werden so im Jahr zwischen 100 bis 200 KundInnen kontaktiert.

Bei den arbeitssuchenden Personen konnte das Burgenland in Bezug auf die Gesamtzufriedenheit den 3. Platz hinter Tirol und NÖ einnehmen.

TOP-BOX-WERTE 2015 in %		
	Österreich	Burgenland
Prozessqualität in SfA	67,7	68,9
GESAMTZUFRIEDENHEIT	67,9	71,0

Top-Box-Werte:

Antworten, die mit den Noten 1 oder 2 (auf einer 6-teiligen Skala) bewertet wurden.





UNTERNEHMEN UNTERSTÜTZEN

Stellenvermittlung
Ausländerbeschäftigung
Förderungen für Unternehmen
Regelmäßige Befragungen der Unternehmen im AMS - CMS

Stellenvermittlung

■ Im Zeichen einer Konjunkturschwäche

Das verringerte Wirtschaftswachstum 2015 in Verbindung mit einem weiterhin expansiven Arbeitskräfteangebot (v.a. Arbeitskräfte aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten) hat noch immer starke Auswirkungen auf das Kerngeschäft des Service für Unternehmen. Trotzdem konnte die Zahl der dem AMS gemeldeten offenen Stellen auf insgesamt 9.243 (ein Plus von 395 gemeldeten offenen Stellen zu 2014) gesteigert werden. Der Einschaltgrad des AMS (Anteil der aus dem Bestand des AMS abgegangenen und mit Unterstützung des AMS besetzten Stellen an allen Neuaufnahmen von Beschäftigungsverhältnissen) betrug im Jahr 2015 rund 31% (2014: 29,0%).

Die Zahl der Beschäftigten im Burgenland erreichte mit rund 99.800 wieder einen neuen Rekordwert. Insgesamt war das ein Plus von 1.231 bzw. 1,2 % gegenüber 2014. Die Beschäftigung im Burgenland stieg vor allem bei den Älteren um 1.250 bzw. 3,3 % und bei den AusländerInnen (+ 1.010 bzw. + 4,2%).

■ Arbeitsmarktpolitische Ziele für das Service für Unternehmen erreicht

Die beiden Zielwerte „Stellenbesetzungen“ und „Akquisition von höherwertigen Stellen“ konnten 2015 burgenlandweit erreicht werden. Im Jahr 2015 verzeichnete das AMS Burgenland 10.030 Stellenzugänge (darunter 787 offene Lehrstellen) und 9.810 Stellenabgänge (darunter 766 offene Lehrstellen). Die durchschnittliche Laufzeit der offenen Stellen betrug 21 Tage (+ 2 ggü. 2014).

Entwicklung der Stelldynamik in ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Burgenland	ZUGANG			ABGANG		
	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	281	57	25,4%	283	50	21,5%
41 - 43 Baugewerbe	684	-10	-1,4%	723	-44	-5,7%
46 - 47 Einzel- und Großhandel	1.479	329	28,6%	1.524	307	25,2%
55 - 56 Beherbergung und Gastronomie	1.620	47	2,9%	1.683	76	4,7%
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	1.226	-214	-14,8%	1.214	-277	-18,5%
84 - 88 Öffentl. Verwaltung, Erziehung, Gesundheitswesen, Heime, Sozialwesen	1.311	-65	-4,7%	983	-76	-7,1%

■ Intensivierung der Betriebskontakte – besseres Service für die Unternehmenskundinnen des AMS

Die vielen Seiten des burgenländischen Arbeitsmarktes erfordern viele Antworten. Daher steht die Betreuung und Servicierung der burgenländischen Betriebe an erster Stelle des Service für Unternehmen. Neben den regelmäßigen Betriebsbesuchen während des ganzen Jahres stand von April bis Mai 2015 die AMS on tour unter dem Motto „Vielseitig wie das Leben“ an oberster Stelle der Agenda. Rund 300 Betriebe wurden im Tourzeitraum besucht, neue Kontakte geknüpft und bestehende Kontakte gepflegt. Dabei konnten über 700 Stellenaufträge akquiriert werden.

Nach 2013 konnte das AMS Burgenland auch 2015 wieder in der Unternehmensbewertung der BusinessTour das österreichweit beste Ergebnis erzielen und den ersten Platz – ex aequo mit Vorarlberg – belegen. Die Kernthemen bei der Betreuung der AMS-BetriebskundInnen bleiben die gleichen – die Rahmenbedingungen dazu sind in ständigem Wandel:

- Maßgeschneiderte – auch europaweite – Personalvermittlung
- zahlreiche attraktive Förderangebote
- Information und Beratung zu Personalanpassungen
- innovative 24 Stunden Online-Services
- Beschäftigung ausländischer Personen aus dem EU-Ausland sowie aus Drittländern.

Im Hauptgeschäftsfeld Personalvermittlung hat sich mittlerweile das Instrument der **Personalvorauswahl** immer mehr etabliert. Dabei können Unternehmen – auf Wunsch auch anonym – ihre Stellenausschreibung kostenlos veröffentlichen und das Service für Unternehmen selektiert aufgrund der geforderten Qualifikationen bzw. Anforderungskriterien die einlangenden Bewerbungen. Weitergeleitet an die Unternehmen werden nur mehr die aus Sicht des AMS passenden Bewerbungsunterlagen. Vor allem aufgrund der Öffnung des Arbeitsmarktes ist dies eine willkommene Unterstützung der burgenländischen Betriebe, da sich aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Nachbarstaaten viele Arbeitskräfte auf offene Stellen in Österreich bewerben, auch wenn sie den geforderten Anforderungskriterien nicht entsprechen. Im Jahr 2015 wurden rund 17 % aller Vermittlungsaufträge mittels „Vorauswahl“ betreut.

■ eServices des AMS für Unternehmen

Das AMS setzt neben der persönlichen Betreuung seit Jahren auch auf Online-Services, die es Unternehmen ermöglichen, auch außerhalb der Bürozeiten Personal zu suchen oder Förderungen abzuwickeln.

Auch die Bewilligung zur Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte und die damit zusammenhängenden Angelegenheiten können über das eAMS-Konto abgewickelt werden. Der Status der jeweiligen Geschäftsfälle – ob bei Förderungen oder Bewilligungen – ist jederzeit abrufbar, zudem bietet das Konto eine Übersicht über die gesamte Kommunikation. Für die Personalsuche aktivieren Unternehmen ihre Stellenprofile und können daraufhin ihre AMS-BeraterInnen mit der Suche beauftragen. Die Besetzungsvorschläge kommen direkt in das eAMS-Konto des Unternehmens. Zusätzlich können die Unternehmen auch im eJob-Room nach geeignetem Personal suchen. Die Nutzung der eServices ist mit keinen Kosten für NutzerInnen verbunden.

Knapp die Hälfte aller Förderanträge (2.260 genehmigte Anträge) wurde 2015 bereits über das eAMS-Konto eingebracht.

Ausländerbeschäftigung

■ Liberalisierungseffekt und die Auswirkungen auf das AMS Burgenland

Seit 1.1.2015 ist die Umorganisation im Bereich des Ausländerbeschäftigungsverfahrens abgeschlossen. An diesem Tag ging das Ausländerfachzentrum Burgenland (Sitz in Eisenstadt) in Betrieb. Alle Agenden rund um die Vollziehung des Ausländerbeschäftigungsgesetzes sind in der Landesgeschäftsstelle Burgenland konzentriert und gebündelt. Die Zuständigkeit der bei den Geschäftsstellen eingerichteten Regionalbeiräten blieb dabei unverändert, die Sozialpartner sind nach wie vor in die Entscheidungen eingebunden bzw. anzuhören.

2015 wurden insgesamt knapp unter 800 Geschäftsfälle bearbeitet. Freizügigkeitsbescheinigungen wurden im Vergleich zu 2014 um 58% weniger ausgestellt (ein Großteil der kroatischen Staatsangehörigen hat bereits im ersten Jahr nach dem Beitritt eine Freizügigkeitsbestätigung beantragt). Die Anzahl der EU-Entsendebestätigungen ist um fast 200% gestiegen, weil aufgrund der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes die Entsendung für Arbeitskräfteüberlasser seit Mai 2015 möglich ist. Auch die Joint Venture Bestätigungen sind deutlich gestiegen.

Ausländerbeschäftigungsgesetz – Geschäftsfälle im Jahresvergleich

Geschäftsfälle	2015	2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
§ 4 - Beschäftigungsbewilligung	334	293	41	13,9 %
EUEB-EU-Entsendebestätigung	244	82	162	197,5 %
EU-Bestätigung Beschäftigung	65	155	-90	-58,0 %
Sicherungsbescheinigung	30	34	-4	-11,7 %
Gutachten für RWR u EUK	25	35	-10	-28,5 %
Bestätigung gem § 20e (1) Z 2 AuslBG	16	20	-4	-20,0 %
§ 3/8 Bestätigung	18	16	2	12,5 %
Au-Pairs	21	22	-1	-4,5 %
EU-Bestätigung Familie	9	0	9	-
Volontariate	4	4	0	0,0%
Konzernausbildungen	0	17	-17	-100,0%
Entsendebewilligung	9	0	9	-
Joint-Ventures	15	2	13	650,0%
Ferial- oder Berufspraktikant	0	3	-3	-
Schlüsselkraftzulassung RWR u EUK	6	7	-1	-14,2%
Gutachten für selbst. Schlüsselkräfte	0	2	-2	-
Beschäftigungsbewilligung f. Türken	1	0	1	-
Befreiungsschein f. Türken	1	0	1	-
Gesamtsumme	798	692	106	15,3%

Förderungen für Unternehmen

Neben den Schwerpunkten Beratung und Vermittlung bietet das Arbeitsmarktservice für Unternehmen auch eine Reihe von lukrativen und interessanten Förderungen. Für Unternehmen gibt es finanzielle Unterstützungen für die Beschäftigung von benachteiligten oder älteren Personen oder Zuschüsse im Falle einer Kurzarbeit oder der Reduzierung der Arbeitszeit im Rahmen des Solidaritätsprämienmodells, Beihilfen für die Lehrausbildung von Jugendlichen und die Weiterbildung und Qualifizierung von Beschäftigten.

■ Qualifizierungsförderung für Beschäftigte – seit 2015 ohne Europäischem Sozialfonds

Seit Jänner 2015 bietet das Arbeitsmarktservice Burgenland den burgenländischen Unternehmen und Betrieben eine neues Förderprogramm für die Qualifizierung und Weiterbildung ihrer Beschäftigten an. Der Schwerpunkt des Programmes liegt bei gering qualifizierten und älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, damit soll die Beschäftigungsfähigkeit und Einkommenssituation dieser Personengruppe verbessert werden. 229 Personen wurden im Jahr 2015 mit insgesamt € 85.835,- gefördert.

■ **Solidaritätsprämienmodell**

Bei diesem Modell verkürzen MitarbeiterInnen ihre wöchentliche Arbeitszeit - im Gegenzug werden dafür neue MitarbeiterInnen vom Unternehmen eingestellt. Als Ausgleich erhalten die MitarbeiterInnen mit verkürzter Arbeitszeit einen Lohnausgleich in Form einer vom Dienstgeber ausbezahlten Prämie. Diese Prämie wird zum Teil an die Unternehmen vom AMS in Form der Solidaritätsprämie refundiert. Im Jahr 2015 wurden ca. € 11.000,- an Unternehmen zur Auszahlung gebracht.

■ **„Come Back“ oder Eingliederungsbeihilfe**

Diese Beihilfe dient der Integration von Älteren, Langzeitarbeitslosen, WiedereinsteigerInnen oder benachteiligten Personen und wird in Form eines Lohnkostenzuschusses an Betriebe, Gemeinden und Vereine ausbezahlt. 2015 wurde dafür die Summe von rund € 5 Mio. aufgewendet. Rund 1.530 Personen konnten mit Unterstützung dieser Beihilfe wiederum eine Beschäftigung aufnehmen und in die Arbeitswelt integriert werden.

2014 startete die „**Beschäftigungsoffensive 50+**“ der Bundesregierung, die dem AMS zusätzliche Budgetmittel für die Gewährung von Eingliederungsbeihilfen für die Beschäftigung von Personen über 50 Jahre und einer Vormerkdauer von zumindest 182 Tagen zweckgebunden zur Verfügung stellt. Im Burgenland wurden im Jahr 2015 im Rahmen dieses Beschäftigungsprogrammes Dienstverhältnisse von insgesamt 548 Personen (226 Frauen und 322 Männer) finanziell unterstützt.

■ **Kombilohnbeihilfe**

Die Kombilohnbeihilfe wird an Arbeitslose, die älter als 45 Jahre sind und länger als 182 Tage vorgemerkt waren, ausbezahlt, wenn sie eine vollversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen und daraus ein Nettoeinkommen erzielen, das unter dem Betrag ihres zuletzt bezogenen Arbeitslosengeld-/Notstandshilfebetrages liegt. Die Beihilfenhöhe berechnet sich aus der Differenz zwischen zuletzt bezogenen AMS-Leistungen und dem Nettoerwerbseinkommen und dient der Sicherung der Lebenshaltung während einer gering entlohnten Beschäftigung. 2015 wurde für 96 Personen eine Kombilohnbeihilfe genehmigt, der Gesamtaufwand dafür betrug € 183.639,-.

■ **Lehrstellenförderung**

Das AMS unterstützt die Unternehmen bei der Ausbildung von Jugendlichen in Form der Lehrstellenförderung. Betriebe erhalten einen Zuschuss zur Lehrlingsentschädigung, wenn sie Jugendlichen (behinderten, lernschwachen, sozial fehl angepassten oder Mädchen in nicht traditionellen Lehrberufen bzw. bei Verlust der Lehrstelle) eine Lehrausbildung im dualen System ermöglichen. 2015 wurde für 380 Lehrlinge eine Lehrstellenförderung bewilligt und dafür eine Summe von rund € 903.000,- aufgewendet.

■ **Förderung von Ein-Personen-Unternehmen**

Diese Förderung können Ein-Personen-Unternehmen erhalten, wenn ArbeitgeberInnen seit mehr als 3 Monaten über eine Kranken- und Pensionsversicherung nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz verfügen und erstmalig eine/n ArbeitnehmerIn in ihrem Unternehmen vollversicherungspflichtig beschäftigen. ArbeitgeberInnen erhalten



Das Solidaritätsprämienmodell schafft zusätzliche Arbeitsplätze

ein Viertel des laufenden Bruttoentgelts vom AMS als Beihilfe für die Dauer eines Jahres ausbezahlt. 2015 konnten 14 Förderfälle genehmigt werden, ca. € 51.000,- konnten so an Unternehmen ausbezahlt werden.

■ Kurzarbeit

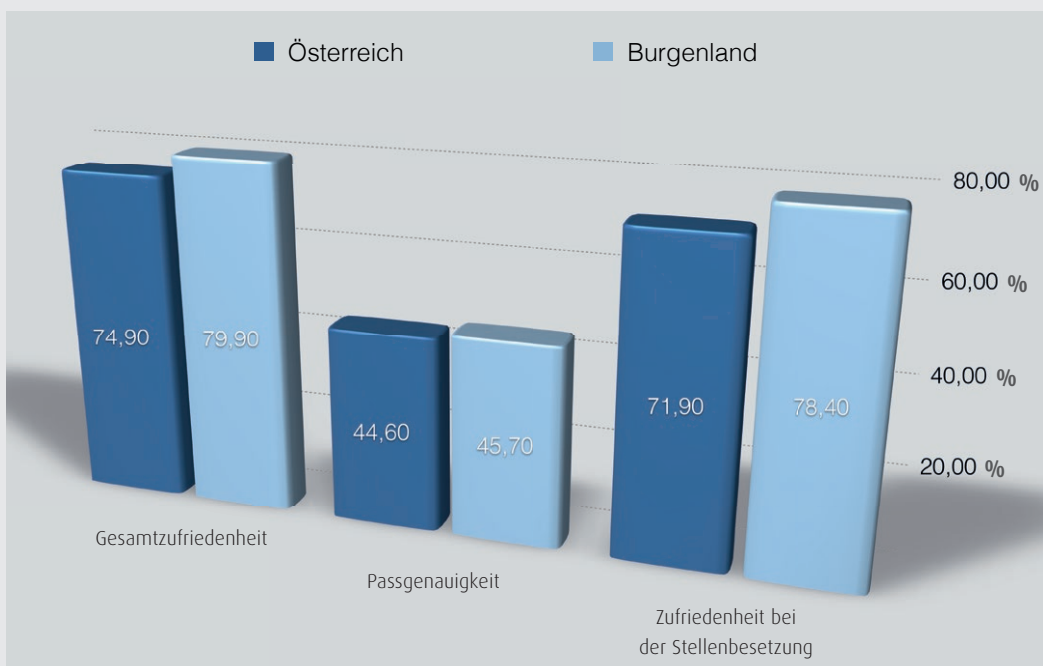
Die Kurzarbeitsbeihilfe kann Betrieben gewährt werden, die die betriebliche Arbeitszeit wegen wirtschaftlicher Probleme reduzieren und ihren ArbeitnehmerInnen als Ausgleich für die Reduzierung der Arbeitszeit und aliquot der Entlohnung eine Kurzarbeitsunterstützung gewähren. Das Instrument der Kurzarbeitsbeihilfe ist zeitlich befristet und wird in der Regel für 6 Monate (max. 24 Monate) bewilligt. Im Jahr 2015 wurde die Kurzarbeitsbeihilfe von keinem einzigen burgenländischen Unternehmen in Anspruch genommen.

Regelmäßige Befragung der Unternehmen im AMS-CMS

Bei zwei Indikatoren beste Landesorganisation

In regelmäßigen Abständen – einmal pro Quartal – werden unsere UnternehmenskundInnen über die Erfahrungen und die Qualität der Dienstleistungserbringung des AMS befragt und so die KundInnenzufriedenheit erhoben. Ergebnisse gibt es bis auf die Ebene der einzelnen AMS-Geschäftsstelle in Österreich. Die Befragung erfolgt telefonisch mit einem standardisierten Fragebogen, der insgesamt 32 Fragenbereiche umfasst. Die Ergebnisse sind die Grundlage für konkrete Verbesserungsprojekte in den einzelnen Geschäftsstellen und die konsequente Weiterentwicklung der einzelnen Dienstleistungsprozesse im Service für Unternehmen.

Die folgende Tabelle zeigt die sehr guten Werte des AMS Burgenland:



Top-Box-Werte: Antworten, die mit den Noten 1 oder 2 (auf einer 6-teiligen Skala) bewertet wurden.

Das AMS Burgenland ist 2015 bei den Indikatoren „Gesamtzufriedenheit“ und „Zufriedenheit bei der Stellenbesetzung“ als beste Landesorganisation bewertet worden.



ARBEITSMARKT FÖRDERUNG

Beschäftigung

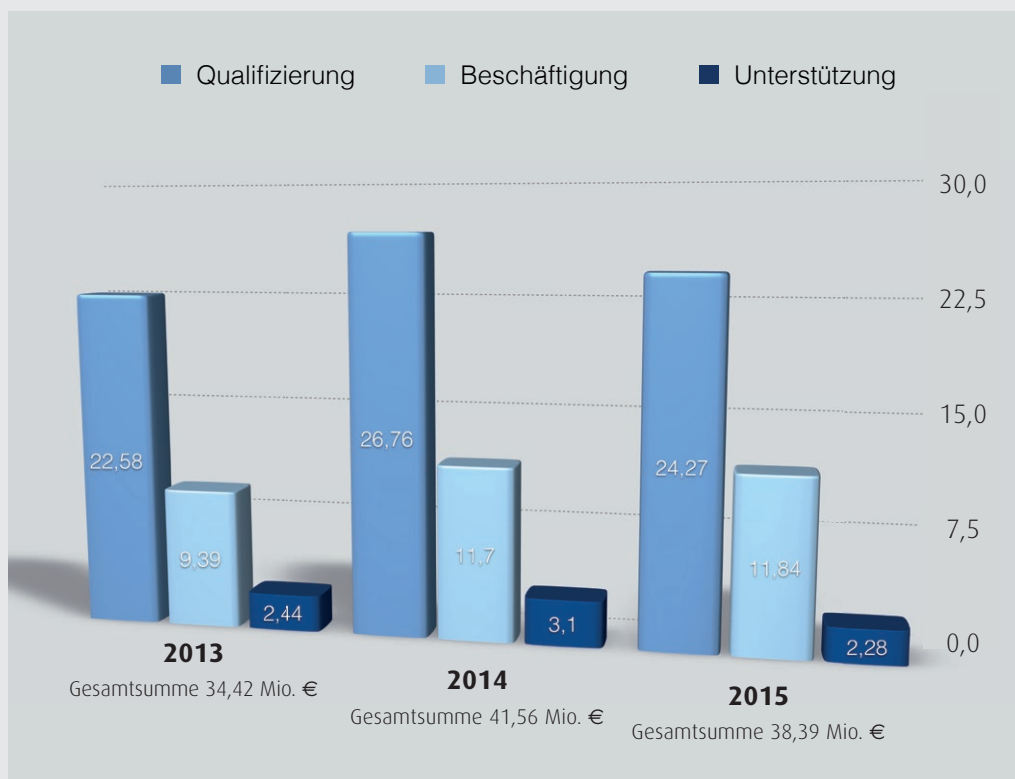
Qualifizierung

Unterstützung

Mit den Mitteln der Arbeitsmarktförderung werden das „Service für Arbeitsuchende – Sfa“ und das „Service für Unternehmen – Sfu“ bei ihren vorrangigen Zielen, Arbeitssuchende auf einen passenden Arbeitsplatz zu vermitteln und Personal suchenden Unternehmen das geeignete Personal zur Verfügung zu stellen, unterstützt.

Das AMS Burgenland setzt die in der Arbeitsmarktförderung vorhandenen Mittel zielgerichtet für die Förderung von Arbeitsaufnahmen, im Bereich der Qualifizierung von Arbeitssuchenden/Beschäftigten und in Unterstützungsmaßnahmen ein.

Förderbudget des AMS Burgenland (in Mio. €)



Beschäftigung

■ 2.250 neue Jobs für (Langzeit)Arbeitslose

2015 kamen im Bereich der Förderung der Beschäftigung bewährte Instrumente zum Einsatz.

Neben der **Eingliederungsbeihilfe** mit dem Sonderprogramm für Ältere („Beschäftigungsoffensive 50+“) wurden **Sozialökonomische Betriebe** und **Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte** gefördert. Aufgabe dieser Projekte ist es, Personen im Rahmen eines Transitarbeitsverhältnisses bei der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen und zu begleiten. Auch die Beschäftigungsprojekte wurden verstärkt für die Integration von älteren Personen in den Arbeitsmarkt genutzt. Im Rahmen der Eingliederungsbeihilfe wurden im Sonderprogramm 50+ im Berichtsjahr 3,6 Mio. Euro ausgezahlt. In die Beschäftigungsprojekte flossen aus dem Sonderprogramm 1,9 Mio. Euro.

Qualifizierung

■ Weiterführung „Arbeitsplatznahe Qualifizierung (AQUA)“, Frauen in Handwerk und Technik und Überbetriebliche Lehrausbildungen

In Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden arbeitssuchende Personen mit den Qualifikationen ausgestattet, die am Arbeitsmarkt nachgefragt werden und die die Absolventinnen in die Lage versetzen sollen, angebotene Arbeitsstellen annehmen zu können. Schwerpunktmäßig wurden, neben der breiten Palette von Qualifizierungsangeboten im Bereich EDV, Handel, Büro, Tourismus und Metallausbildungen, im Jahr 2015 Facharbeiterintensivausbildungen (FIA) in den verschiedensten Berufen angeboten. **Arbeitsplatznahe Qualifizierungen** wurden im Rahmen von bewährten Instrumenten wie Implacementstiftungen und des Fördermodells „AQUA“ gefördert.

Berufliche Anforderungen und notwendige Kenntnisse unterliegen einem inhaltlichen und technischen Wandel. Im Rahmen von **News Skills** sollen den TeilnehmerInnen diese aktuellen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden. In Zusammenarbeit mit Betrieben und Interessensvertretungen wurden österreichweit z.B. im Handel, Büro etc. Schulungsinhalte erarbeitet und in curricula normiert. Diese Inhalte werden in den Schulungsangeboten vermittelt und orientieren sich, über die Inhalte von Berufsbildern hinaus, an den Erfordernissen der Wirtschaft.

Bereits bewährte Programme wie „**Fit – Frauen in Technik**“ wurden, mit dem Ziel, Frauen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten in nicht traditionellen Frauenberufen zu ermöglichen, fortgeführt. Im Jahr 2015 haben im Rahmen dieses Programmes 101 Frauen die Orientierungskurse „Perspektivenerweiterung“, 72 Frauen technischhandwerkliche Vorqualifizierungen, 81 Frauen eine Facharbeiterinnenintensivausbildung und 7 Frauen Ausbildungen am freien Bildungsmarkt bzw. schulische Ausbildungen besucht. Für dieses Programm wurden 1,4 Mio. Euro aufgewendet.

Wie in den letzten Jahren lag 2015 im Burgenland ein besonderer Schwerpunkt bei der **Verhinderung der Jugendarbeitslosigkeit**. Insbesondere die Qualifizierungsangebote im Rahmen der Ausbildungsgarantie des Bundes trugen zur positiven Entwicklung im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit bei und haben die Lücke zwischen angebotenen Lehrstellen und Lehrstellensuchenden minimiert. Im Rahmen von Lehrgängen, Lehrwerkstätten und integrativer Berufsausbildung wurden 2015 in Zusammenarbeit mit dem Land Burgenland, 765 Jugendliche (459 männlich, 306 weiblich) in den verschiedensten Berufen ausgebildet. Für 219 Jugendliche wurden Berufsorientierungs- bzw. Berufsvorbereitungskurse durchgeführt.

Im Rahmen der **Outplacementstiftung** „Stiftung Burgenland“ wurden insgesamt 173 ehemalige MitarbeiterInnen der insolventen Firmen Dayli, Alpine und MA.TEC betreut. Die Stiftung bietet die Möglichkeit, am Markt nachgefragte Aus- und Weiterbildungen zu absolvieren.

Fast schon Tradition hat die vom AMS Burgenland veranstaltete **Bildungsmesse**. Unter reger Beteiligung, sowohl der Partnerinstitutionen als auch der MitarbeiterInnen der regionalen Geschäftsstellen des AMS, wurde die „Bildungsmesse“ 2015 zum fünften Mal veranstaltet. Ziel dieser Veranstaltung war es, den MitarbeiterInnen einen Überblick über das Angebot unserer QualifizierungspartnerInnen zu bieten.



Neue Programme wie "new skills" wurden 2015 ausgeweitet.

Unterstützung

■ Case-Management für unterschiedliche Zielgruppen

Die individuelle Einzelfallbetreuung wird immer wichtiger. Damit gewinnt das Förderinstrument der **Beratungs- und Betreuungseinrichtungen (BBE)** immer mehr an Bedeutung ein. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 23 BBE beauftragt.

Neben den bereits bewährten und flächendeckend im Burgenland tätigen Frauenberatungsstellen, den in den Vorjahren gestarteten BBE für die Zielgruppe der MindestsicherungsbezieherInnen und für ältere Personen wurden u.a. Beratungs- und Betreuungseinrichtungen zur Unterstützung für die Erstellung von Bewerbungsunterlagen und bei der Arbeitsplatzsuche, eine BBE im Rahmen von Fit2work und eine BBE „Mädchenwerkstatt“ im BerufsInformationsZentrum ins Angebot aufgenommen. In den BBE für Ältere wird diese Personengruppe in jeweils einer Einrichtung für das Nord- und das Südburgenland mit dem Ziel der Eingliederung in den Arbeitsmarkt im Rahmen eines „Case-Managements“ betreut und begleitet.

AMF – geförderte Personen 2015 *)

Beihilfen	Frauen	Männer	Gesamt
Eingliederungsbeihilfe	731	803	1.534
Entfernungsbeihilfe	71	61	132
Einpersonen-Unternehmen	7	7	14
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	60	30	90
Kombilohn-Beihilfe	54	42	96
Solidaritätsbeihilfe	0	1	1
Sozial-ökonomische Betriebe	342	251	593
Übersiedlungsbeihilfe	3	7	10
BESCHÄFTIGUNG	1.162	1.123	2.285
Arbeitsstiftungen	106	67	173
Bauhandwerkerschulen	0	2	2
Bildungsmaßnahmen	2.463	2.197	4.660
Deckung des Lebensunterhaltes	3.042	2.729	5.771
Fachkräftestipendium	37	21	58
GSK	2	1	3
Kurskostenförderung	324	421	745
Kursnebenkosten	2.797	2.593	5.390
Lehrstellenförderung	136	244	380
Qualifizierung für Beschäftigte	178	51	229
Unfallversicherung	576	427	1.003
QUALIFIZIERUNG	3.809	3.451	7.260
Beratungs- und Betreuungseinrichtungen	1.874	1.094	2.968
Gründungsbeihilfe	31	57	88
Kinderbetreuungsbeihilfe	156	5	161
Verbundkoordination	1	0	1
Unternehmensgründungsprogramm	32	63	95
Vorstellbeihilfe	237	293	530
UNTERSTÜTZUNG	2.229	1.418	3.647
GESAMT	5.400	4.867	10.267

Im Rahmen der BBE „Perspektivenplan“ wurden auch 2015 Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützt. Die Frauenberufszentren (FBZ) in Oberpullendorf und in Oberwart wurden von den Kundinnen gut angenommen und waren sehr erfolgreich.

Arbeitslosen Personen, die eine Idee hatten, mit der der Schritt in die Selbständigkeit realisierbar schien, wurde auch 2015 das **„Unternehmensgründungsprogramm für arbeitslose Personen“** angeboten. Mit diesem Instrument wird von ExpertInnen die Gesamtsituation beleuchtet, die Idee auf Umsetzbarkeit geprüft, Chancen, aber auch Risiken herausgearbeitet und so eine Entscheidungshilfe geboten.

*) Geförderte Personen aufsummiert ergeben nicht die angegebenen Summen, da Einzelpersonen mehrere Beihilfen bekommen können.



PERSONEN INSTITUTIONEN UND ÖFFENTLICHKEIT INFORMIEREN

BerufsInfoZentren (BIZ)

BerufsInfoZentren (BIZ)

■ Über 10.000 KundInnen in den burgenländischen BerufsInfoZentren

Im Jahr 2015 kamen **10.600 Personen in eines der vier burgenländischen BIZen**, um sich über Berufe, Berufswahl oder (berufliche) Aus- und Weiterbildung zu informieren und beraten zu lassen. Dies bedeutet gegenüber 2014 eine Steigerung von rd. 1.000 BesucherInnen bzw. rd. 10%. Die Schwerpunkte der BIZ-Arbeit lagen bei den Schulklassenbesuchen im BIZ, der Berufs- und Bildungsberatung und beim Forschungsprojekt **„Wirkung und Qualität von BIZ-Beratungen in den Bundesländern Burgenland und Tirol“**.

Die im Rahmen des **Projektes „Zusammenarbeit mit Schulen“** neu entwickelten Module für die Schulklassen wurden sehr gut angenommen: Fast 130 Schulklassen mit rd. 2.700 SchülerInnen bedeuten ein Plus von 700 bzw. 33%. Auch die Zahl der **EinzelbesucherInnen** konnte von rd. 6.500 auf rd. 6.800 (+ 4%) leicht gesteigert werden und die Zahl der **TeilnehmerInnen an BIZ-Infoveranstaltungen** erhöhte sich von rund 770 auf rund 840 (+9%).

Zu den BIZ-Infoveranstaltungen zählen auch die **AMS-Techniktage** für Schülerinnen und das Projekt **„Career Outlook – Karrierewege in Gesundheits- und Pflegeberufen“**. An den insgesamt 13 achtstündigen Techniktagen nahmen 163 Schülerinnen der 7. und 8. Schulstufe, die ihre Berufsentscheidung noch nicht getroffen hatten und die noch offen für Technik/Handwerk waren, teil. Im Sommersemester 2015 informierten sich rd. 150 HandelsschülerInnen im Rahmen des dreistündigen Berufsorientierungs-Workshops „Career Outlook“ über Berufsbilder, Berufsbedingungen und Berufschancen im Gesundheits- und Pflegebereich.

Die Zufriedenheitsbefragung der BIZ-BesucherInnen durch ein unabhängiges Institut zeigt sehr gute Ergebnisse: Die BIZ-BeraterInnen konnten 69% der Befragten „voll und ganz“ oder „sehr“ bei ihrem Anliegen helfen und für 81% war die persönliche Beratung im BIZ „voll und ganz“ oder „sehr“ hilfreich. 80% der 361 Befragten gaben an, insgesamt mit dem BIZ-Besuch „voll und ganz“ bzw. „sehr“ zufrieden gewesen zu sein (auf einer 6-teiligen Skala).

Im Berichtsjahr setzte das AMS Burgenland einen Schwerpunkt bei der qualitativ hochwertigen BIZ-Dienstleistung **„Berufs- und Bildungsberatung“**. Fast 800 KundInnen, der Großteil davon jugendliche Arbeits- und Lehrstellensuchende, wurden bei der Herausarbeitung der eigenen (beruflichen) Interessen und Fähigkeiten unterstützt; teilweise erfolgt die Beratung dabei in Zusammenarbeit mit einem externen, psychologischen Institut im Rahmen des Projektes **„Berufswahlunterstützung und Karriereplanung“**.

Die **„Wirkung und Qualität von BIZ-Beratungen in den Bundesländern Burgenland und Tirol“** wurden 2015 von einem Wiener Forschungsinstitut evaluiert. Die Ergebnisse sind sehr positiv: Die Anliegen der KundInnen werden so gut wie immer geklärt, die Wissensbasis für die berufliche Entwicklung wird verbessert und die KundInnen entdecken neue berufliche Perspektiven oder werden in bestehenden Perspektiven bestärkt. Die Beratungen werden als sehr gut, nützlich und leicht verständlich betrachtet.





INTERNE RESSOURCEN

Personal und Ausbildung

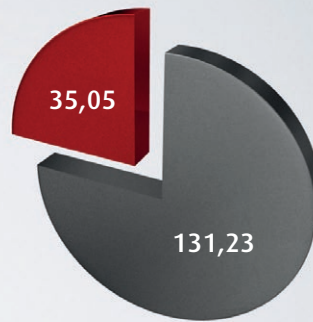
Finanzen

Organisation

Personal und Ausbildung

Mit Jahresende ergab sich folgender Personalstand:

Stichtag 31.12.2015	Ist-Planstellen
■ BeamtInnen	35,05
■ Kollektivvertragsbedienstete	131,23
Gesamt	166,28

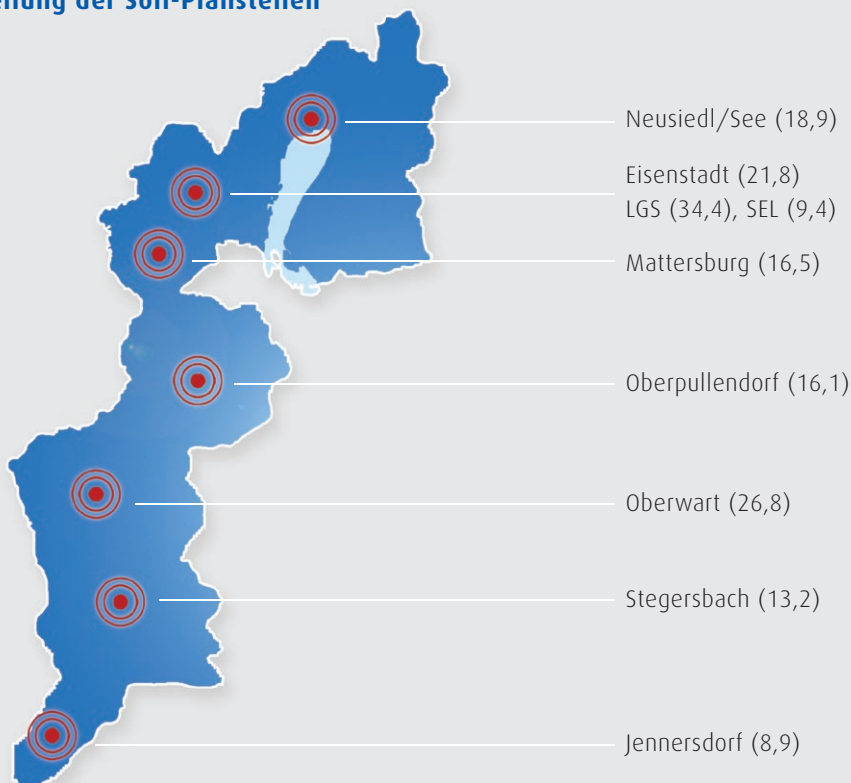


An Personalkosten wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Betrag von € 11,45 Mio. ausbezahlt (davon € 2,42 Mio. für BeamtInnen).



Unter Berücksichtigung der Teilbeschäftigungen waren zum 31.12.2015 jedoch insgesamt 185 Personen (exkl. Karenzen und Lehrlinge) beschäftigt, davon 38 in der LGS (ohne SEL).

Die Verteilung der Soll-Planstellen



■ KundInnennutzen im Vordergrund

Das Fachwissen der AMS-Beschäftigten kommt den KundInnen in der Beratung zugute. Laufende Schulungen zu Spezialthemen des Arbeitsmarktes, beruflichen Trends, aktuellen gesetzlichen Regelungen, Wissen über gesundheitlich oder sozial benachteiligte Gruppen bilden den inhaltlichen Kern der Weiterbildung.

Bei den Fähigkeiten der BeraterInnen geht es immer auch um die sozialen Kompetenzen in der Kommunikation, um die verständliche und wertschätzende Form der schriftlichen Kommunikation sowie Empathie für spezifische Lebenssituationen und Motivationsfähigkeit im persönlichen Beratungsgespräch. Durchschnittlich haben die Beschäftigten des AMS Burgenland im Jahr 2015 an 5 bis 6 Tagen Weiterbildungen absolviert.

■ Neue Formen der Personalentwicklung

Die Formen der Weiterbildung haben sich verändert. So wurden über das Projekt „Filmrolle“ neue Lernformen gefunden, die den emotionalen Zugang zu schwierigen Themen der Beratung erleichtern und den Austausch untereinander fördern. Qualitätsbeauftragte verbinden eigene Entwicklung mit innovativen Entwicklungen für die Gesamtorganisation und Geschäftsstellen setzen sich in Workshops vor Ort mit für sie wichtigen Themen auseinander.

■ Psychische und emotionale Gesundheit

Die psychische und emotionale Gesundheit der AMS-MitarbeiterInnen ist nach wie vor ein Handlungsfeld der Organisation. Steigende Arbeitslosigkeit und herausfordernde KundInnengruppen, wie Ältere und KundInnen mit Einschränkungen, stellen für die Beschäftigten eine große Anforderung dar. Gekoppelt mit ambitionierten Zielsetzungen und langjähriger Beratungstätigkeit geraten viele MitarbeiterInnen unter hohen Leistungsdruck.

Die Unterstützungsangebote der Personalentwicklung konzentrieren sich im AMS Burgenland zunehmend auf ein ausgebautes Supervisionsangebot. BeraterInnen schätzen verstärkt die professionelle Unterstützung für schwierige Beratungssituationen und den stärkenden Austausch in der Kleingruppe. Spezifische Themen können auch in der Einzelsupervision bearbeitet werden. Zum körperlichen Ausgleich werden im Rahmen von „MitarbeiterInnen bewegen MitarbeiterInnen“ Bewegungseinheiten am Arbeitsplatz angeboten. Gesundheitskompetenz gehört zu den Eckpunkten der Personalausbildung im AMS Burgenland.



■ Grundausbildung der neu eingestellten MitarbeiterInnen

Im Jahr 2015 war ein Mitarbeiter in der Grundausbildung in Linz. Parallel zum Unterricht in der GSA wurden in den aktiven Praxiswochen in der RGS/SEL vor Ort die erlernten Inhalte am Arbeitsplatz geübt und umgesetzt. Unterstützung bekam der Auszubildende dabei von seinen Praxiscoaches, die ihm für alle Fragen mit Rat und Tat hilfreich zur Seite standen.

Um die Durchführung der Lehrgänge in der GSA zu gewährleisten, wurden vom AMS Burgenland die zugeteilten TrainerInnenstunden vorbildlich absolviert (Gesamtauslastung über 100%). Besonders freut uns, dass fast 70% der TrainerInnenstunden von Frauen geleistet wurden.

Im Jahr 2015 sind 6 Mütter aus dem Karenzurlaub lt. MSchG an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt. Die Einschulungen erfolgten größtenteils am Arbeitsplatz selbst.



Finanzen

Ausbezahlte Beträge in €	2013	2014	2015
Investitionen	183.686	148.619	194.390
> Ausstattung	43.513	66.035	31.977
> Immobilien	140.172	82.583	162.413
Sach- und Personalaufwand	10.216.553	10.779.478	10.801.327
> Personal (KV-Bedienstete)	8.714.972	9.104.973	9.198.218
> Organe	219.389	221.028	236.592
> Sachaufwand	1.282.192	1.453.478	1.366.517
Marketing	117.616	131.503	135.673
Instandhaltung	305.110	327.931	297.455
Reinigung	134.145	159.579	147.906
Nachrichtenaufwand	72.280	96.078	84.731
Bürobedarf	131.684	149.397	185.597
Betriebskosten	103.414	120.354	108.874
Mieten	251.272	195.029	186.600
Beratungsleistungen	105.294	196.705	137.572
Gesamt	10.400.239	10.928.097	10.995.717

Organisation

Arbeitsmarktservice Burgenland

Landesgeschäftsführerin

Mag. Helene Sengstbratl

Stellv. Landesgeschäftsführer

Manfred Breithofer

Arbeitskräfte unterstützen, Arbeitslosenversicherung

Mag. Michael Seibald

Unternehmen unterstützen, Ausländerbeschäftigung

Mag. Dr. Werner Rauchbauer

Operativer Supportprozess Förderungen

Manfred Breithofer

Personen, Institutionen, Öffentlichkeit informieren; Managementprozess

Mag. Peter Bencsics

Interne ServiceProzesse

Dr. Judith Rechnitzer

ServiceLine

Beate Elisabeth Schwarzmayer

AMS Geschäftsstellen Leitung

AMS Burgenland

Mag. Helene Sengstbratl
02682/692, ams.burgenland@ams.at

AMS Eisenstadt

Walter Pinter
02682/693, ams.eisenstadt@ams.at

AMS Mattersburg

Markus Plattner
02626/63106, ams.mattersburg@ams.at

AMS Neusiedl/See

Petra Beidl
02167/8820, ams.neusiedl@ams.at

AMS Oberpullendorf

Jutta Mohl
02612/42318, ams.oberpullendorf@ams.at

AMS Oberwart

Dietmar Strobl
03352/32208, ams.oberwart@ams.at

AMS Stegersbach

Manfred Herist
03326/52312, ams.stegersbach@ams.at

AMS Jennersdorf

Harald Braun
03329/46035, ams.jennersdorf@ams.at

Landesdirektorium Burgenland

Vorsitzende

Mag. Helene Sengstbratl, 02682/692-110, helene.sengstbratl@ams.at
Manfred Breithofer, 02682/692-120, manfred.breithofer@ams.at

Arbeiterkammer Burgenland

Mag. Gerhard Rathpoller, 02682/740-3184, gerhard_rathpoller@akbgld.at
Mag. Rainer Porics, 02682/740-3112, rainer_porics@akbgld.at

Industriellenvereinigung

Dr. Ingrid Puschautz-Meidl, 0664/3229462, i.puschautz@iv-net.at
Julia Mezgolits, 0676/ 508 53 55, j.mezgolits@iv-net.at

Österr. Gewerkschaftsbund

Gerhard Michalitsch, 02682/770, gerhard.michalitsch@oegb.at
Dietrich Csögl, 02682/770, dietrich.csoegl@oegb.at

Wirtschaftskammer Burgenland

Franz Rumpolt, 0590907, office@osr.at
Mag. Josef Stiglitz, 0590907, josef.stiglitz@wkgld.at



TABELLEN

Zahlen und Fakten

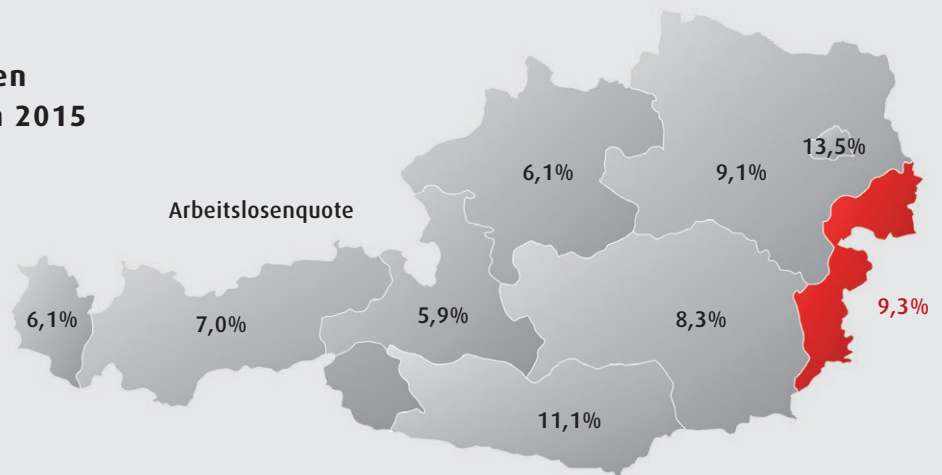
■ Arbeitsmarktdaten im Burgenland und in Österreich 2015

Frauen	BURGENLAND			ÖSTERREICH		
	2015	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	2015	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Arbeitskräftepotential	51.490	859	1,7%	1.805.956	29.768	1,7%
Unselbständig Beschäftigte	47.033	613	1,3%	1.656.696	16.334	1,0%
darunter UB Ausländerinnen	8.085	459	6,0%	253.904	11.788	4,9%
Geringfügig Beschäftigte	6.213	250	4,2%	231.556	2.986	1,3%
Arbeitslosenquote in %	8,7%	0,3%	4,1%	8,3%	0,6%	8,1%
Arbeitslose	4.457	246	5,8%	149.261	13.433	9,9%
darunter bis 24 Jahre	474	-4	-0,8%	18.959	254	1,4%
50 Jahre und älter	1.354	139	11,4%	34.804	4.281	14,0%
Langzeitbeschäftigungslose	1.448	201	16,1%	44.273	10.620	31,6%
Ausländerinnen	644	38	6,2%	38.958	5.936	18,0%
Lehrstellensuchende	81	-1	-0,7%	2.552	2	0,1%
Schulungsteilnehmerinnen	946	-244	-20,5%	32.943	-5.283	-13,8%

Männer	2015	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	2015	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Arbeitskräftepotential	58.569	1.073	1,8%	2.083.229	36.660	1,8%
Unselbständig Beschäftigte	52.763	618	1,2%	1.878.158	15.119	0,8%
darunter UB Ausländer	13.962	551	4,1%	361.776	15.171	4,4%
Geringfügig Beschäftigte	3.704	166	4,7%	139.765	4.183	3,1%
Arbeitslosenquote in %	9,9%	0,6%	5,9%	9,8%	0,9%	9,8%
Arbeitslose	5.806	419	7,8%	205.071	21.541	11,7%
darunter bis 24 Jahre	736	53	7,7%	27.742	1.300	4,9%
50 Jahre und älter	2.119	216	11,3%	59.010	7.870	15,4%
Langzeitbeschäftigungslose	1.802	308	20,6%	65.670	17.334	35,9%
Ausländer	739	105	16,5%	57.520	9.647	20,2%
Lehrstellensuchende	88	-5	-5,0%	3.704	186	5,3%
Schulungsteilnehmer	911	-125	-12,0%	32.183	-4.908	-13,2%

Gesamt	2015	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	2015	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Arbeitskräftepotential	110.059	1.896	1,8%	3.889.185	66.428	1,7%
Unselbständig Beschäftigte	99.796	1.231	1,2%	3.534.854	31.454	0,9%
darunter AusländerInnen	22.047	1.010	4,8%	615.681	26.959	4,6%
Geringfügig Beschäftigte	9.917	416	4,4%	371.320	7.170	2,0%
Arbeitslosenquote in %	9,3%	0,5%	5,1%	9,1%	0,8%	9,1%
Arbeitslose	10.263	665	6,9%	354.332	34.974	11,0%
darunter bis 24 Jahre	1.210	49	4,2%	46.701	1.554	3,4%
50 Jahre und älter	3.472	355	11,4%	93.814	12.151	14,9%
Langzeitbeschäftigungslose	3.250	509	18,6%	109.943	27.954	34,1%
AusländerInnen	1.383	142	11,4%	96.477	15.583	19,3%
offene Stellen	502	24	5,0%	29.251	2.930	11,1%
Stellenandrangziffer	20,4	0,4	1,8%	12,1	0,0	-0,2%
Lehrstellensuchende	169	-5	-3,0%	6.256	189	3,1%
offene Lehrstellen	57	2	2,9%	3.334	91	2,8%
SchulungsteilnehmerInnen	1.857	-368	-16,6%	65.126	-10.191	-13,5%

■ Zentrale Arbeitsmarktdaten im Bundesländervergleich 2015



Frauen	Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Bestand Arbeitsloser	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Arbeitslosenquote	VJ-Veränd.
Bgld	47.033	613	1,32%	4.457	246	5,84%	8,7%	0,3%
Ktn	97.855	304	0,31%	11.342	610	5,69%	10,4%	0,5%
NÖ	265.296	2.456	0,93%	24.805	2.071	9,11%	8,6%	0,6%
OÖ	283.398	2.891	1,03%	17.454	1.418	8,84%	5,8%	0,4%
Sbg	118.284	1.319	1,13%	6.606	196	3,07%	5,3%	0,1%
Stmk	226.887	2.610	1,16%	18.437	836	4,75%	7,5%	0,2%
Tirol	149.877	890	0,60%	10.988	212	1,97%	6,8%	0,1%
Vbg	72.462	1.362	1,92%	4.727	108	2,35%	6,1%	0,0%
Wien	395.605	3.889	0,99%	50.444	7.736	18,11%	11,3%	1,5%
Österreich	1.656.696	16.334	1,00%	149.261	13.433	9,89%	8,3%	0,6%
Männer	Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Bestand Arbeitsloser	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Arbeitslosenquote	VJ-Veränd.
Bgld	52.763	618	1,19%	5.806	419	7,79%	9,9%	0,6%
Ktn	107.411	450	0,42%	14.327	393	2,82%	11,8%	0,2%
NÖ	322.820	3.125	0,98%	33.717	2.843	9,21%	9,5%	0,7%
OÖ	345.731	3.177	0,93%	23.738	2.292	10,69%	6,4%	0,5%
Sbg	128.666	984	0,77%	8.844	582	7,04%	6,4%	0,4%
Stmk	262.795	1.912	0,73%	26.024	1.768	7,29%	9,0%	0,5%
Tirol	167.620	1.621	0,98%	12.857	391	3,14%	7,1%	0,1%
Vbg	84.041	1.184	1,43%	5.516	308	5,91%	6,2%	0,2%
Wien	406.311	2.048	0,51%	74.241	12.546	20,33%	15,4%	2,2%
Österreich	1.878.158	15.119	0,81%	205.071	21.541	11,74%	9,8%	0,9%
Gesamt	Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Bestand Arbeitsloser	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Arbeitslosenquote	VJ-Veränd.
Bgld	99.796	1.231	1,25%	10.263	665	6,93%	9,3%	0,5%
Ktn	205.266	754	0,37%	25.670	1.004	4,07%	11,1%	0,4%
NÖ	588.116	5.580	0,96%	58.522	4.914	9,17%	9,1%	0,6%
OÖ	629.129	6.068	0,97%	41.192	3.709	9,90%	6,1%	0,5%
Sbg	246.950	2.304	0,94%	15.450	778	5,30%	5,9%	0,2%
Stmk	489.682	4.523	0,93%	44.461	2.603	6,22%	8,3%	0,4%
Tirol	317.497	2.511	0,80%	23.845	603	2,59%	7,0%	0,1%
Vbg	156.503	2.546	1,65%	10.243	416	4,23%	6,1%	0,1%
Wien	801.916	5.937	0,75%	124.685	20.282	19,43%	13,5%	1,9%
Österreich	3.534.854	31.454	0,90%	354.332	34.974	10,95%	9,1%	0,8%

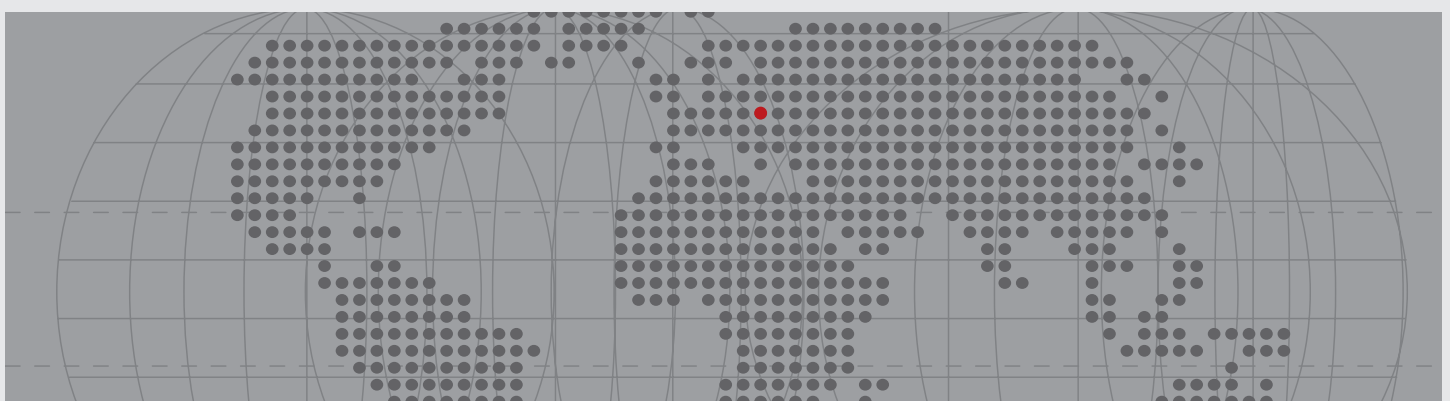
■ Arbeitsmarktdaten im Burgenland nach Alter und Geschlecht 2015

	Alter	Bestand Arbeitsloser	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Arbeits- losenquote	VJ-Veränd.
Frauen	bis < 25 Jahre	474	-4	-0,77%	4.270	-119	-2,71%	10,0%	0,2%
	>= 25 bis < 45 Jahre	2.029	80	4,09%	23.287	-102	-0,44%	8,0%	0,3%
	>= 45 Jahre	1.954	170	9,51%	19.476	834	4,47%	9,1%	0,4%
	Gesamt	4.457	246	5,84%	47.033	613	1,32%	8,7%	0,3%
Männer	bis < 25 Jahre	736	53	7,71%	6.162	-166	-2,62%	10,7%	0,9%
	>= 25 bis < 45 Jahre	2.225	135	6,44%	24.984	-75	-0,30%	8,2%	0,5%
	>= 45 Jahre	2.846	232	8,89%	21.654	895	4,13%	11,6%	0,5%
	Gesamt	5.806	419	7,79%	52.763	618	1,19%	9,9%	0,6%
Gesamt	bis < 25 Jahre	1.210	49	4,22%	10.432	-285	-2,66%	10,4%	0,6%
	>= 25 bis < 45 Jahre	4.254	214	5,30%	48.235	-177	-0,37%	8,1%	0,4%
	>= 45 Jahre	4.800	402	9,14%	41.129	1.693	4,29%	10,5%	0,4%
	Gesamt	10.263	665	6,93%	99.796	1.231	1,25%	9,3%	0,5%



■ Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen und Nationalität 2015

Wirtschaftsklassen	Bestand Beschäftigter			VJ-Veränderung absolut			VJ-Veränderung relativ		
	Inländer	Ausländer	Gesamt	Inländer	Ausländer	Gesamt	Inländer	Ausländer	Gesamt
A LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI	470	1.765	2.235	4	42	46	0,93 %	2,45 %	2,12 %
B BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN	142	57	199	-8	7	-1	-5,44 %	14,26 %	-0,54 %
C HERSTELLUNG VON WAREN	10.930	3.839	14.769	-389	-24	-413	-3,44 %	-0,62 %	-2,72 %
D ENERGIEVERSORGUNG	860	15	875	39	0	39	4,72 %	-1,09 %	4,61 %
E WASSERVERSORGUNG, ABWASSER- UND ABFALLENTSORGUNG UND BESEITIGUNG VON UMWELTVERSCHMUTZUNGEN	743	140	883	12	5	18	1,68 %	4,02 %	2,04 %
F BAU	5.781	3.082	8.863	36	67	103	0,63 %	2,21 %	1,18 %
G HANDEL, INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON KRAFTFAHRZEUGEN	11.713	3.694	15.407	-4	206	202	-0,03 %	5,91 %	1,33 %
H VERKEHR UND LAGEREI	3.089	1.581	4.670	-15	100	85	-0,49 %	6,73 %	1,84 %
I BEHERBERGUNG UND GASTRONOMIE	2.921	3.469	6.390	18	248	266	0,61 %	7,70 %	4,34 %
J INFORMATION UND KOMMUNIKATION	1.137	138	1.274	49	14	63	4,51 %	11,55 %	5,23 %
K ERBRINGUNG VON FINANZ- UND VERSICHERUNGS-DIENSTLEISTUNGEN	2.463	120	2.584	-29	12	-17	-1,15 %	11,08 %	-0,64 %
L GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN	687	208	895	20	11	31	2,92 %	5,68 %	3,55 %
M ERBRINGUNG VON FREIBERUFLICHEN, WISSENSCHAFTLICHEN UND TECHNISCHEN DIENSTLEISTUNGEN	2.325	394	2.718	-1	-6	-7	0,03 %	-1,50 %	-0,25 %
N ERBRINGUNG VON SONSTIGEN WIRTSCHAFTLICHEN DIENSTLEISTUNGEN	1.787	1.226	3.014	-68	121	53	-3,66 %	10,91 %	1,78 %
O ÖFFENTLICHE VERWALTUNG, VERTEIDIGUNG, SOZIALVERSICHERUNG	17.593	295	17.888	289	29	318	1,67 %	10,85 %	1,81 %
P ERZIEHUNG UND UNTERRICHT	1.832	202	2.034	147	46	194	8,75 %	29,46 %	10,51 %
Q GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	8.043	979	9.022	177	84	260	2,25 %	9,32 %	2,97 %
R KUNST, UNTERHALTUNG UND ERHOLUNG	722	401	1.123	32	35	68	4,67 %	9,69 %	6,41 %
S ERBRINGUNG VON SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGEN	2.002	396	2.398	-30	6	-24	-1,46 %	1,50 %	-0,98 %
T PRIVATE HAUSHALTE MIT HAUSPERSONAL, HERSTELLUNG VON WAREN UND ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN DURCH PRIVATE HAUSHALTE FÜR DEN EIGENBEDARF OHNE AUSGEPRÄGTEN SCHWERPUNKT	36	44	80	0	7	7	-0,91 %	20,14 %	9,58 %
U EXTERRITORIALE ORGANISATIONEN UND KÖRPER-SCHAFTEN	2	0	2	0	0	0	16,67 %	/0	16,67 %
X SONSTIGES	2.198	272	2.470	-80	20	-60	-3,52 %	7,85 %	-2,39 %
UNSELBSTÄNDIGE AKTIVBESCHÄFTIGUNG	75.279	22.047	97.326	281	1.010	1.291	0,37 %	4,80 %	1,34 %
Karenz/Präsenzdienst	2.198	272	2.470	-80	20	-60	-3,52 %	7,85 %	-2,39 %
UNSELBSTÄNDIGE BESCHÄFTIGUNG	77.476	22.319	99.796	201	1.030	1.231	0,26 %	4,84 %	1,25 %



■ Unselbständige Aktivbeschäftigung · Nationalität 2015

		Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. UB abs.	VJ-Veränd. UB in %
EU 15 o. AUT	B-Belgien	12	0	3,73%
	BRD-Deutschland	913	-13	- 1,36%
	DMK-Dänemark	4	0	6,25%
	E-Spanien	14	1	5,70%
	FKR-Frankreich	24	1	5,20%
	GBR-Großbritannien & Nordirland	33	1	2,06%
	GR-Griechenland	12	1	5,93%
	I-Italien	54	-2	-3,16%
	IRL-Irland	2	0	0,00%
	L-Luxemburg	0	0	0
	NDL-Niederlande	25	3	14,40%
	P-Portugal	9	3	44,74%
	S-Schweden	12	1	13,60%
	SF-Finnland	6	2	53,33%
EU 15 o. AUT	1.118	-1	-0,10%	
Beitrittsländer 05/2004	CS-ehem. Tschechoslowakei	101	-3	-2,58%
	CY-Cypern	1	0	-14,29%
	EST-Estland	0	0	100,00%
	H-Ungarn	14.224	737	5,46%
	LTU-Litauen	2	-1	-25,00%
	LVA-Lettland	5	1	31,11%
	M-Malta	0	0	0
	PL-Polen	531	26	5,06%
	RSL-Slovakei	1.226	105	9,37%
	SLO-Slowenien	397	11	2,80%
	TC-Tschechische Republik	77	2	3,00%
	Beitrittsländer 05/2004	16.564	879	5,60%
Beitrittsländer 01/2007	BG-Bulgarien	111	4	3,27%
	R-Rumänien	1.089	101	10,18%
	Beitrittsländer 01/2007	1.200	104	9,50%
Beitrittsländer 07/2013	CRO-Kroatien	383	23	6,36%
	Beitrittsländer 07/2013	383	23	6,36%
EWR o. EU	FL-Liechtenstein	1	0	33,33%
	IS-Island	1	0	50,00%
	NOR-Norwegen	1	0	0,00%
	EWR o. EU	3	0	20,00%
Schweiz	CH-Schweiz	40	-4	-8,19%
	Schweiz	40	-4	-8,19%
Assoziiert	TR-Türkei	444	-6	-1,41%
	Assoziiert	444	-6	-1,41%
Sonstige Drittstaatenangehörige		2.296	15	0,67%
Gesamtsumme		22.047	1.010	4,80%

■ Regionaler Vergleich 2015

BESTAND	Unselbständig Beschäftigte ^{*)}	Vorgemerkte Arbeitslose			Vorgemerkte Arbeitslose		Arbeitslosenquote ^{**)}	
		Frauen	Männer	Gesamt	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	2015	2014
Eisenstadt	24.424	813	996	1.809	136	8,1%	6,9%	6,4%
Mattersburg	15.934	615	865	1.480	151	11,4%	8,5%	7,7%
Neusiedl am See	21.195	730	873	1.602	69	4,5%	7,0%	6,8%
Oberpullendorf	14.263	566	759	1.325	41	3,2%	8,5%	8,3%
Oberwart	20.517	1.037	1.383	2.420	178	7,9%	10,6%	9,9%
Stegersbach	8.650	431	531	962	42	4,5%	10,0%	9,5%
Jennersdorf	6.855	266	399	665	50	8,0%	8,8%	8,2%
Burgenland	111.839	4.457	5.806	10.263	665	6,9%	8,4%	7,9%
Österreich	3.430.582	149.261	205.071	354.332	34.974	11,0%	9,4%	8,6%

^{*)} Unselbständig Beschäftigte nach Meldung des Hauptverbandes der österreichischen SV-Träger (HV) - wohnortbezogen.

^{**)} Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % vom Arbeitskräftepotenzial (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

BESTAND	Arbeitslose	darunter bis 24 Jahre		50 Jahre und älter		offene Stellen	Stellenan-drangziffer	Lehrstellen-suchende	offene Lehrstellen
		absolut	relativ	absolut	relativ				
Eisenstadt	1.809	223	12,3%	561	31,0%	76	23,7	32	5
Mattersburg	1.480	195	13,2%	480	32,4%	90	16,4	21	8
Neusiedl am See	1.602	178	11,1%	549	34,3%	159	10,1	15	12
Oberpullendorf	1.325	137	10,3%	496	37,5%	54	24,6	22	4
Oberwart	2.420	312	12,9%	795	32,9%	52	46,6	56	9
Stegersbach	962	105	11,0%	351	36,5%	40	24,0	16	9
Jennersdorf	665	60	9,0%	240	36,0%	31	21,7	6	10
Burgenland	10.263	1.210	11,8%	3.472	33,8%	502	20,4	169	57
Österreich	354.332	46.701	13,2%	93.814	26,5%	29.251	12,1	6.256	3.334

